



Ueli Berger, Chef Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

Sehr geehrte Damen und Herren
Sehr geehrte Gewerbetreibende

Die diesjährigen Lehrabschlussprüfungen liegen hinter uns, und bevor im Herbst bereits wieder die Planung der Prüfungen 2012 beginnt, möchte ich kurz Rückschau halten, allerdings nicht im Sinne einer statistischen Betrachtung oder eines Vergleichs mit Vorjahren, sondern vielmehr möchte ich zwei Besonderheiten der Qualifikationsverfahren 2011 hervorheben.

Nach 27-jähriger Tätigkeit als Prüfungsleiter trat Ernst Knipfer im vergangenen November zusammen mit seiner Frau Rosmarie in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Nachfolgeregelung war kein alltägliches Geschäft. Im Unterschied etwa zu einem Berufsschullehrer oder einem Berufsberater gibt es keine definierte Berufsbezeichnung Prüfungsleiter. Das breite Wissen eines Prüfungsleiters muss er sich in der täglichen Praxis aneignen.

Ich durfte Sie ja bereits bei anderer Gelegenheit darüber informieren, dass mit

Christian Koch ein Fachmann als Nachfolger gefunden werden konnte, der alle möglichen Facetten der Berufsbildung kennt. Er war Lehrling, absolvierte eine Meisterprüfung, leitete das Ausbildungszentrum der Swissmechanic Thurgau, amtierte mehrere Jahre als Chefexperte für die Maschinenbauberufe und ist jetzt Ausbildungsberater in der Abteilung Lehraufsicht unseres Amts. Kurzum, er bringt einen enormen Erfahrungsschatz mit in seine neue Tätigkeit.

Ich verhehle nicht, dass ich mir trotz dieser Voraussetzung Gedanken gemacht habe, ob die diesjährige Prüfung ohne grosse Schwierigkeiten vorstatten gehen würde. Im Nachhinein darf ich sagen: Mir ist ein grosser Stein vom Herzen gefallen. Christian Koch hat seine Feuertaufe als Prüfungsleiter mit Bravour bestanden. Zusammen mit Annelies Althaus und Jan Rinkes hat er die Lehrabschlussprüfungen 2011 über die Bühne gebracht, als hätte er nie etwas anders getan. Ich nutze die Gelegenheit, Christian Koch zu seinem gelungenen Debüt als Prüfungsleiter zu gratulieren und ihm und seinem Team für den grossen Arbeitseinsatz aufrichtig zu danken!

Für ein zweites Highlight sorgte Ludwig Keller, Chefexperte der Bau-, Landmaschinen- und Motorgerätemechaniker. Ludwig Keller hat die Abschlussprüfungen einmal mehr – zum zwölften Mal in Folge – erfolgreich durchgeführt, in einer Zeit wohlverstanden, in der er als Inhaber einer Landtechnikfirma mehr als genug Arbeit zu erledigen hat. Am 2. Juli konnte er an der LAP-Feier 69 frischgebackenen Berufsleuten das Fähigkeitszeugnis übergeben, und manch anderer hätte nun nach diesem nebenamtlichen Effort wohl die redlich verdienten

Ferien angetreten. In seinem Betrieb aber herrscht Hochbetrieb! Und zusätzlich müssen Fragen zum Prüfungsverlauf beantwortet und Unklarheiten beseitigt werden. So habe ich beispielsweise mitbekommen, wie sich ein engagierter Lehrmeister nach der Notengebung für seinen Lehrling erkundigt hat, und wie er vom Fachmann Keller innert Kürze eine kompetente und fundierte Antwort erhielt.

Ich weiss, dass das, was Ludwig Keller macht, auch weitere 40 Chefexpertinnen und Chefexperten leisten, und dass ihnen nahezu 1000 Experten aus der Wirtschaft unseres Kantons zur Seite stehen. Ich habe die Arbeit von Ludwig Keller stellvertretend für all diese engagierten Personen erwähnt. Mein aufrichtiger Dank und meine Bewunderung gelten also Ludwig Keller und all seinen Kolleginnen und Kollegen.

Hin und wieder darf ich Bildungsfachleuten aus andern Ländern das schweizerische Berufsbildungssystem vorstellen. Wenn diese dann von Menschen wie Ludwig Keller hören, staunen sie immer wieder ungläubig. Ich meinerseits zeige jeweils meinen Stolz und meine ehrliche Bewunderung und freue mich, in diesem komplexen, aber sehr effizienten Bildungssystem eine wichtige Rolle innehaben zu dürfen.

Ich nutze die Gelegenheit, um allen an der Lehrabschlussprüfung 2011 Beteiligten meinen aufrichtigen Dank auszusprechen und sowohl den erfolgreichen Prüfungsabsolventinnen und -absolventen wie auch den Ausbilderinnen und Ausbildern von ganzem Herzen zum Prüfungserfolg zu gratulieren!

Erwachsenenbildung GBW – mehr als einfach nur ein Kurs

Das macht Weiterbildungen am GBW attraktiv:

- Hohe Durchführungssicherheit
- Praxisbezogene, auf das Gewerbe und die Verwaltung zugeschnittene Kurse
- Fachlich und methodisch bestens ausgebildete Lehrkräfte
- Zentraler Lernort
- Technisch top ausgerüstete Schulungsräume
- Faire Preise, interessante Sonderkonditionen für Firmenkurse

KMU-Unterstützung – die preiswerte à la carte Lösung

Der erste Schritt zu einer auf KMU zugeschnittenen Unternehmensberatung kann an der Erwachsenenbildung GBW beginnen.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf interner Weiterbildung, auf Personalschulung und auf persönlichem Coaching. Kursleiter und Coaches kennen die Abläufe in Gewerbe und Verwaltung bestens. Für eine vielleicht notwendige Finanzberatung und für die Marketingentwicklung empfehlen wir die dafür spezialisierten auswärtigen Fachpersonen.

Allgemeine Kurse – der grosse Mehrwert für Private oder für Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen in KMU-Betrieben

Der Kurs «**Mentale Stärke optimieren Grundlagen**» hilft, am Arbeitsplatz oder privat erfolgreicher, gelassener, besser zu wirken. Das Grundlagen-Seminar beginnt am 20. August 2011. Damen und Herren, welche den Grundlagenkurs bereits besucht haben, finden im **Fortsetzungs-Seminar** vom 10. Dezember eine interessante Vertiefung und Ergänzung. «**Motiviert und leistungsfähig**» zu sein, das



Koch- Näh- und Gestaltungskurse sind in der speziellen Broschüre «GBW Hauswirtschaft» aufgeführt.

(Bild Erismann)



verlangt man von sich selber und von den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen. Der Kurs, welcher Privatpersonen oder ganze Belegschaften von KMU's einen grossen Schritt in dieser Richtung weiter bringt, beginnt am 3. September 2011.

Erfolg im Berufsleben, aber auch privat, beginnt mit dem Glauben an die eigenen Stärken. Wie man die sogenannten Soft-Skills erfolgreich einbringt, ist das Thema des Kurses «**Eigene Stärken erkennen und erfolgreich anwenden**». Er findet statt am 3. Dezember 2011.

Informatikkurse – Anfänger oder Fortgeschrittene lernen vom Anwender-Profi

Nach den Sommerferien ganz aktuell ist der Kurs «**Ferienfotos und Co.**». Es ist doch schade, wenn die schönen Erinnerungen mit Farb- oder Kontrastfehlern unbearbeitet im Speicherchip liegenbleiben, nur, um beim nächsten Mal aus Speicherplatzgründen gelöscht zu werden! In diesem Kurs leitet ein Profi die Kursteilnehmer/innen an, mit Hilfe von im Internet erhältlichen Gratisprogrammen die Bilder optimal aufzubereiten und sie in einem Fotobuch gestalterisch korrekt zu verewigen. Ebenfalls mit der optimalen Aufbereitung von Fotos befassen sich die Kursteilnehmer/innen im Kurs «**Photoshop Elements, Grundlagen**». Wer viel mit Bildern und Bildgestaltung zu tun hat, findet eine echte Herausforderung im Kurs «**Adobe Photoshop CS, Bildbearbeitung Grundlagen**». Dieser Kurs richtet sich an

mit der Computeranwendung bereits vertraute Privatpersonen und an Bildprofis.

Im Kurs «**vom Anfänger zum Anwender, PC-Einstieg**» werden selbst notorische Computerverächter/innen mit den wichtigsten Grundlagen vertraut gemacht. Der Kurs setzt vor allem auf praktische Anwendungen und lässt den Kursteilnehmer/innen genügend Zeit, ihre Kenntnisse einzuüben und zu vertiefen.

Der Kurs beginnt am 16. August 2011 und dauert 20 Dienstagabende.

Wer nicht so viel Zeit investieren will, besucht mit Vorteil den 5 Dienstagabende dauernden «**Anfängerkurs für Computerverächter/innen**». Dieser Kurs beginnt am 23. August 2011.

Auf den Kursen der Fachschaft Hauswirtschaft gewähren wir keinen Rabatt.

In der aktuellen Ausschreibungsbroschüre finden Sie weitere interessante Angebote.

Bestellungen und Auskünfte unter:

Gewerbliches Bildungszentrum Weinfeldern GBW

Schützenstrasse 9, 8570 Weinfeldern
Telefon 071 626 86 66
www.gbw.ch

24 erfolgreiche Fachkräfte für Farbe und Gestaltung

Lehrabschlussfeier Maler 2011 – Sieben mit Noten über 5.0

pd. Auf Einladung des Thurgauer Malerunternehmer-Verbandes (TMUV) feierten die erfolgreichen Kandidaten des Qualifikationsverfahrens mit ihren Eltern, Lehrmeistern, Experten und Gästen im Ausbildungszentrum in Sulgen den Abschluss ihrer Berufslehre. 24 Lernende waren erfolgreich, 7 davon brillierten mit Noten über 5.0.

TMUV-Präsident Mario Freda begrüßte die ehemaligen Auszubildenden und gratulierte ihnen herzlich zu ihrem neuen beruflichen Status als Maler, Malerin. Das Bestehen der Lehrabschlussprüfung verdankten sie ihrer Lernbereitschaft, ihrem Fleiss und handwerklichem Geschick. Aber auch dem priva-

ten und beruflichen Umfeld, ihren Ausbildern am Arbeitsplatz und in den Schulen.

«Wir sagen ihnen Dank für die Vermittlung von Wissen und Erfahrung, aber auch für ihre Geduld und Nachsicht. Herzlichen Dank auch an ihre Familien, die sie umsorgt haben, sich mit ihnen freuen und zu Recht stolz auf sie sind».

Beste Visitenkarte für Nachwuchs

Martin Kradolfer liess die Lehrabschlussprüfung Revue passieren. Erfreulich war die grosse Zahl von Leistungen auf hohem Niveau. Gute und schöne Arbeiten zu benoten macht auch dem Expertenteam mehr Freude und ist zugleich die beste Visitenkarte für den kreativen Malernachwuchs. Der Chefexperte wünschte sich, dass die frischgebacke-



Bild: TMUV

Die sieben besten Absolventen der Malerlehre (von links): Natascha Garcia, Nadja Krähenbühl, Deborah Carpineti, Andreas Schneeberger, Thomas Dürig, Esther Keck, Jasmin Dumelin.

nen Berufsleute ihren momentanen Erfolg geniessen, sich aber nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen und zielstrebig die berufliche Entwicklung und Weiterbildung angehen. Mit viel Applaus bedacht wurde die stimmige Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse und die Übergabe der Berufspässe. Das Diplom für hervorragende Leistungen erreichten Esther Keck mit Note 5,4 und Jasmin Dumelin mit 5,3. Abschlussnoten über 5 erreichten Deborah Carpineti, 5,2, Thomas Dürig 5,1, Natascha Garcia, Nadja Krähenbühl und Andreas Schneeberger mit jeweils Note 5.0. ■

Die besten Absolventinnen und Absolventen:

Keck Esther	Lehrbetrieb Martin Kradolfer, Märstetten	5,4
Dumelin Jasmin	Lehrbetrieb Martin Vock AG, Weinfelden	5,3
Carpineti Deborah	Lehrbetrieb Malerei Bilgeri AG, Romanshorn	5,2
Dürig Thomas	Lehrbetrieb Josef Brunswiler, Niederbüren	5,1
Garcia Natascha	Lehrbetrieb Werner Büschi, Neukirch	5,0
Krähenbühl Nadja	Lehrbetrieb Martin Vock AG, Weinfelden	5,0
Schneeberger Andreas	Lehrbetrieb Jakob Haas AG, Felben-Wellhausen	5,0

Zehn erhielten den Schreiner-Hobel

Lehrabschlussfeier in Märstetten – Drei schlossen mit dem Diplom ab

art. 55 Jungschreinerinnen und Jungschreiner sowie 20 Schreinerpraktiker haben ihre Lehrzeit im Thurgau bestanden und konnten anfang Juli in Märstetten das Ende ihrer Lehrzeit feiern.

Der Präsident von Schreiner Thurgau VSSM, Hanspeter Meier, gratulierte den 75 Absolventinnen und Absolventen in der Mehrzweckhalle Weitsicht in Märstetten vor rund 250 geladenen Gästen zur bestandenen Lehrabschlussprüfung. Er lobte die jungen Frauen und Männer nicht nur für ihren Durchhaltewillen und für die erbrachten Leistungen, sondern erklärte ihnen auch, dass sie mit dem Lehrabschluss einen Schritt in eine erfolgreiche Zukunft getan hätten.



Bilder: Christof Lampart

Diese zehn jungen Damen und Herren schlossen in diesem Jahr ihre Schreinerlehre mit einem Notendurchschnitt von 5.1 und besser ab und erhielten dafür den begehrten Schreinerhobel des «Verband Schreiner Thurgau VSSM» überreicht.

Schreiner/in EFZ

Fabian Weilenmann	Menghin AG, Arbon	5,4
Sandra Lenzingler	Otto Wägeli AG, Iselisberg-Uesslingen	5,3
Rino Vogel	Erich Keller AG, Sulgen	5,3
Rafael Haubensak	Kaufmann Oberholzer Schönenberg AG, Schönenberg	5,2
Daniel Lenz	Hugentobler Möbel-Innenausbau, Braunau	5,2
Nadine Albrecht	Furter AG, Fruthwilen	5,1
Micha Bühler	Fehlmann Schreinerei AG, Müllheim	5,1
Tobias Diethelm	Möckli AG, Schlatt	5,1
Sandro Rohner	Hans Eugster AG, Hörhausen	5,1
Florian Zahner	Heinz Butti, Basadingen	5,1

Denn auch wenn heute vor allem ein Feiertag sei und übermorgen bereits wieder der Berufsalltag sie eingeholt habe, sollten sie sich bewusst sein, dass nur eine solide berufliche Weiterbildung ein gutes berufliches Fundament für die nächsten Jahre bilde, ermunterte Hanspeter Meier die Jungschreinerinnen und –Jungschreiner dazu, die eigene Karriereplanung in den nächsten Jahren nicht zu vernachlässigen.

Fabian Weilenmann war der Beste

Sehr gut waren die diesjährigen Leistungen an der Lehrabschlussprüfung. Nicht weniger als zwei junge Schreinerinnen und acht Schreiner erzielten dabei sogar eine Durchschnittsnote von 5,1 und höher. Diese Jungschreiner konnten für ihre Leistung den begehrten Schreinerhobel des «Verband Schreiner Thurgau VSSM» entgegennehmen. Das beste Resultat erzielte bei den Schreibern



mann aus Neukirch-Egnach, durfte aus den Händen des Präsidenten des Berufsbildungskommission, Alois Zehnder, den begehrten Schreinerhobel entgegennehmen.

Fabian Weilenmann aus Neukirch-Egnach (Ausbildungsbetrieb Menghin AG, Arbon, Note 5,4). Auf den Plätzen folgten Sandra Lenzingler aus Lustdorf (Otto Wägeli AG, Iselisberg-Uesslingen) und Rino Vogel aus Weinfelden (Erich Keller AG, Sulgen), welche beide ihre Lehrabschlussprüfung mit der Note 5,3 absolvierten. Bei den Schreinerpraktikern bestand in diesem Jahr keiner der 20 Absolventen die Abschlussprüfung mit einer Note von 5,1 oder besser.

Durchschnittsnote praktisch gleich

Dass den jungen Frauen und Männern bei den Lehrabschlussprüfungen einiges abverlangt wurde, zeigte sich auch daran, dass fünf Schreiner-Kandidaten und ein Schreinerpraktiker die Lehrabschlussprüfung nicht bestanden. Die Durchschnittsnote lag sowohl bei den Schreibern als auch bei den Schreinerpraktikern bei 4,6. Während die Schreinerpraktiker somit ihr Vorjahresniveau exakt hielten, verschlechterte sich der Durchschnittswert bei den Schreibern gegenüber dem Jahr 2010 um 0,1 Punkte.



Joel Lüscher



Sandro Schmid



Gabriel Thür



Sandro Engeli



Raphael Haubensak



Martin Wiget



Raffael Schweizer

«Herzlichen Glückwunsch unseren Schreibern und Zimmermännern»

Kaufmann Oberholzer Schönenberg
Kaufmann Oberholzer Roggwil

**KAUF
MANN**
OBERHOLZER

KÜCHEN
KLIMAHÄUS
TREPPEN
SCHREINEREI
HOLZBAU
OPTIHOLZ
CNC/INDUSTRIE



www.kaufmann-oberholzer.ch

Neue Kräfte fürs Autogewerbe

Traditionelle Lehrabschlussfeier auf dem Thurberg – Beste Absolventen geehrt

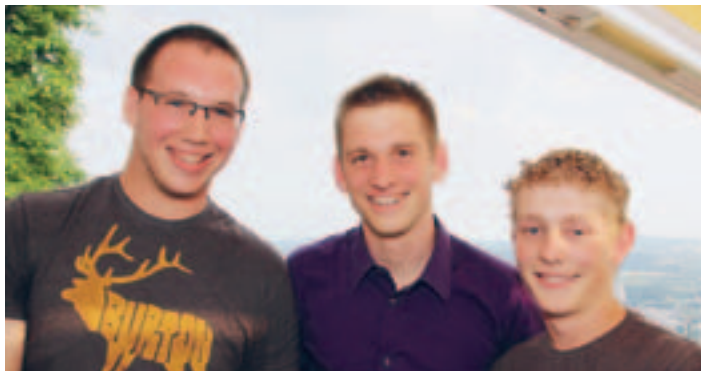
msi. 110 neue Berufsleute für die Berufe im Garagengewerbe haben ihre Lehrzeit erfolgreich abgeschlossen. Traditionell gefeiert wurde im Thurberg ob Weinfelden.

Das Ende der Lehrzeit markiere einen Wegpunkt im Leben. Mit einem vollen Rucksack an technischem und allgemeinem Wissen könnten die jungen Berufsleute ihre Zukunft gestalten und sich Neuem stellen, sagte Chefexperte Thomas Hofer an der Lehrabschlussfeier, die von der Sektion Thurgau des Autogewerbeverbandes der Schweiz (AGVS) ausgerichtet wurde.

Mit dem diesjährigen Lehrabschluss ist der Wechsel zu den neuen Berufen vollzogen. Letztmals wurden Automechaniker ausgebildet, und erstmals durften Automobilmechaniker ihre Notenausweise entgegennehmen. Bei den Automechanikern waren 12 erfolgreich und erzielten einen Durchschnitt von 4,4.

23 Automobilmechaniker bestanden die Prüfungen mit einem Schnitt von 4,6. Denselben Schnitt erreichten die 48 frischgebackenen Automobilfachleute (dreijährige Lehrzeit). Die zweijährige Lehre zum Automobil-Assistenten schlossen 14 junge Leute mit einem Schnitt von 4,5 ab. ■

Automechaniker		
Renato Reich	Garage Ulmann AG, Weinfelden	5,1
Manuel De Gregorio	Thalberg-Garage GmbH, Schaffhausen	4,9
Sven Müller	AMAG, Weinfelden	4,9
Automobil-Mechatroniker		
Fabian Frieden	Kreuzgarage Yvo De Martin, Bürglen	5,2
Sven Graf	Bickel Auto AG, Frauenfeld	5,1
Pascal Weber	Garage Hofer AG, Altnau	5,1
Spendi Mustafi	Garage Kern AG, Ermatingen	4,9
Automobil-Fachmann		
Lars Erb	Alfag Weinfelden AG, Weinfelden	5,2
Gianni Falzarano	Garage Fisch AG, Aadorf	5,1
Urs Traber	Kreuzgarage Yvo De Martin, Bürglen	5,1
Pascal Geiselmann	Bahnhofgarage Bürgi AG, Steckborn	5,0
Moritz Vogel	Auto Volkart, Wängi	5,0
Burhan Zeqiri	Garage Viktor, Landschlacht	5,0
Automobil-Assistent		
Zemri Ibraimi	Garage Siegenthaler AG, Tobel	5,1
Gökhan Gege	Stadtgarage Amriswil GmbH, Amriswil	5,0
Ramon Könczöl	AMAG, Kreuzlingen	5,0
Sabrina Dal-Zotto	City-Garage AG, Rickenbach bei Wil	4,9
Granit Kryeziu	Pneu Center Bischofszell, Bischofszell	4,9



Die besten Automechaniker (von links): Manuel De Gregorio, Sven Müller, Renato Reich.



Die besten Automobil-Mechatroniker: Pascal Weber, Spendi Mustafi, Fabian Frieden, Sven Graf.



Die besten Automobil-Assistenten: Gökhan Gege, Zemri Ibraimi, Sabrina Dal-Zotto, Ramon Könczöl, Granit Kryeziu.



Die besten Auto-Fachmänner: Moritz Vogel, Burhan Zeqiri, Gianni Falzarano, Pascal Geiselmann, Urs Traber, Lars Erb.

Die Weiterbildungsmöglichkeiten nutzen

Lehrabschlüsse Bekleidungsgestalter/Damenbekleidung und Coiffeusen/Coiffeur

1e. 46 Kandidatinnen und Kandidaten waren an der Lehrabschlussprüfung der Coiffeusen und Coiffeure dabei, davon sieben von der Berufsrichtung Bekleidungsgestalter/Damenbekleidung. Insgesamt fünf Kandidatinnen erhielten im Weinfelder Rathaus ein Diplom oder eine Auszeichnung.

«Um in der Welt der Mode bestehen zu können, braucht es Begeisterung und Leidenschaft», begrüßte Präsidentin Claudia Stählerli die erwartungsvolle Schar Kandidatinnen und Kandidaten sowie die zahlreichen Gäste. Denise Prandini, Präsidentin von coiffuresuisse Thurgau, freute sich, neben Gemeindeammann Max Vögeli auch Zentralpräsident Kuno Giger unter den Gästen begrüßen zu dürfen.

«Mit ihrem Abschluss haben sie ein Ziel erreicht, das einen grossen Aufwand und Einsatz verlangte», meinte Prandini an die Adresse der Kandidatinnen und Kandidaten und forderte diese auf: «Bilden sie sich auf dieser Grundausbildung weiter, denn Bildung bedeutet Macht».

Vier Punkte zum Erfolg

Gemeindeammann Max Vögeli versicherte den jungen Berufsleuten, dass er es kurz mache und dann einen Schnitt vollziehe, eben einen so genannten Kurzschnitt. Er erinnerte die erfolgreichen Berufsleute daran, dass sie während der nun abgeschlossenen Lehre selbstständig im Team arbeiten, sich Fachkompetenz aneignen und Erfahrung sammeln konnten.



Die drei erfolgreichsten Bekleidungsgestalterinnen (von links): Ursina Bardill, Celina Scheiber und Simona Kägi.



Gemeindeammann Max Vögeli mit den diplomierten Coiffeusen (von links): Michelle Schneiter, Stefanie Graf, Géraldine Clémoncon, Katharina Hoppenstedt und Carolin Dähler.

«Sie haben Verantwortung übernommen, sich auch disziplinieren müssen und durchgebissen, wenn es Durchhänger gab», stellte Vögeli fest. Der Erfolg hänge ab von Energie, Begeisterungsfähigkeit, Neugier und dem Willen und der Fähigkeit, zu lernen. «Es gibt eine Vielzahl guter Weiterbildungsmöglichkeiten, nutzen sie diese Chance und profitieren sie vom guten Angebot», forderte der Weinfelder Gemeindeammann die jungen Berufsleute auf.

Ein iPod für beste Leistung

Für die drei besten Resultate sorgten bei den Bekleidungsgestalterinnen die Dussnangerin Simona Kägi (Bildungszentrum Bau und Mode, Atelier Couture Création, Kreuzlingen), Celina Scheiber (Bildungszentrum Bau und Mode, Atelier Couture Création, Kreuzlingen) und Ursina Bardill (Couture Lucia Volpez, Bottighofen). Einen iPod für die bes-

te Schulleistung während drei Jahren (5.26) durfte Simona Kägi entgegennehmen.

Bei den Coiffeusen und Coiffeuren erhielten aus den Händen von Chefexperte Philipp Mügler ein Diplom: Carolin Dähler (Coiffeursaloon Winden) 5.4; Katharina Hoppenstedt (Coiffure Hair-Dreams, Amriswil) 5.4; Géraldine Clémoncon (Hair Lounge Struwelpeter, Diessenhofen) 5.4; Stefanie Graf (Hair and More, Frauenfeld) 5.4 und Michelle Schneiter (Coiffure Giger, Kreuzlingen) 5.3. Einen iPod für die beste Schulleistung während drei Jahren (5.40) erhielt Nina Günzel. Drei Coiffeusen konnten den Prüfungsanforderungen nicht genügen. Weitere bestandene Prüfungen der Bekleidungsgestalterinnen: Sabrina Bach, Kreuzlingen, Céline Fräfel, Aadorf; Cholthicha Jamnongnok, Weinfelden und Angela Keller, Bischofszell ■

Die besten Bekleidungsgestalterinnen:

Simona Kägi	Bildungszentrum Bau und Mode, Atelier Couture Création, Kreuzlingen
Celina Scheiber	Bildungszentrum Bau und Mode, Atelier Couture Création, Kreuzlingen
Ursina Bardill	Couture Lucia Volpez, Bottighofen

Die diplomierten Coiffeusen:

Carolin Dähler	Coiffeursaloon Winden	5,4
Katharina Hoppenstedt	Coiffure Hair-Dreams, Amriswil	5,4
Géraldine Clémoncon	Hair Lounge Struwelpeter, Diessenhofen	5,4
Stefanie Graf	Hair and More, Frauenfeld	5,4
Michelle Schneiter	Coiffure Giger, Kreuzlingen	5,3

Louis Müller schloss mit 5,5 ab

Gute Erfolgsquote in den Verkaufsberufen – 204 Absolventinnen und Absolventen – 16 mit Diplom

art. 226 junge Thurgauerinnen und Thurgauer legten in diesem Frühjahr die Lehrabschlussprüfung für einen Verkaufsberuf ab. 204 bestanden diese, was einer Erfolgsquote von über 90 Prozent entspricht.

Am 5. Juli konnten im Amriswiler «Pentorama» Hunderte von jungen Menschen erleichtert aufatmen, als ihnen aus den Händen von Heinz Wendel (Prüfungsleiter) und Bernhard



Der beste Detailhandelsfachmann Louis Müller erhält von Bernhard Friedrich, dem Präsidenten der Prüfungskommission, sein Diplom überreicht.

Friedrich (Präsident Prüfungskommission) das begehrte Fähigkeitszeugnis überreicht wurde.

Louis Müller war der Beste

Nicht weniger als 16 von ihnen – zwölf Frauen und vier Männer – schlossen ihre Ausbildungszeit im Diplomrang ab; also mit einer Durchschnittsnote von 5,3 oder besser. Eindeutig der Jahrgangsbeste war Louis Müller, welcher bei Coop (CL Thurmarkt, Weinfelden) lernte. Er schloss seine Lehre mit der sagenhaften Durchschnittsnote von 5,5 ab. Auf den Plätzen folgten Tuba Memedi (MM Kreuzlingen-Seepark) und Mjriam Pfister (Möschinger AG Weinfelden), welche beide einen Notendurchschnitt von 5,4 hatten.

21 bestanden nicht

Der Amriswiler Stadtrat André Schlatter erinnerte die nunmehr Ausgelernten daran, dass mit dem Ende der Lehrzeit nun auch die Zeit der Verantwortungsübernahme beginnt. Von der Ausbildungszeit zur Erwerbstätigkeit sei es mitunter ein «grosser Schritt». Bernhard Friedrich ermunterte die jungen Menschen dazu, ihr ganzes Leben lang weiter

zu lernen, denn zum einen sei das Gehirn wie ein «Muskel», der ständig trainiert sein wolle, damit er zur besten Leistung fähig sei.

Und zum anderen können einem das, was man einmal gelernt habe, niemanden mehr wegnehmen. Friedrich forderte deshalb auch jene 21 Frauen und Männer, die in diesem Jahr nicht die Abschlussprüfung bestanden hatten, dazu auf, «noch einmal einen Anlauf» zu nehmen. «Sie werden sehen, das zusätzliche Jahr wird sich für Sie lohnen», so der Präsident der Prüfungskommission.

Insgesamt bestanden 53 Männer (92,98 Prozent) und 151 Frauen (89,88 Prozent) des diesjährige Qualifikationsverfahren, was bei einem Total von 204 Personen einer Erfolgsquote von 90,67 Prozent entspricht. Sowohl bei den Detailhandelsassistenten (4,78, plus



Sie waren die drei Jahrgangsbesten bei den Detailhandelsfachleuten, von links: Mjriam Pfister, Tuba Memedi (beide Note 5,4) und Louis Müller (Note 5,5).

0,10) als auch bei den Detailhandelsfachleuten (4,69, plus 0,07) stiegen die Durchschnittsnoten im Vergleich zum Vorjahr an. ■



Auf der richtigen Spur

Wir gratulieren Melanie D'Angelo im Namen der Firma Müller Gleisbau AG und Adrian Meier im Namen der Firma Müller Technologie AG zum erfolgreichen Lehrabschluss!

Für ihre weitere berufliche Laufbahn wünschen wir Melanie und Adrian viel Glück!

MÜLLER GLEISBAU AG Langfeldstr 94, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 728 91 00
www.mueller-gleisbau.ch

Langfeldstr. 94, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 728 91 04
www.mueller-technologie.ch

MÜLLER TECHNOLOGIE AG

Kaderposition im KMU – Höhere Fachschule für Wirtschaft Thurgau am BZWW

Im Oktober 2011 startet die Höhere Fachschule für Wirtschaft (hfw-tg.ch) in Weinfelden mit ihrem dritten Studiengang. Wer eine Kaderposition im KMU anstrebt, findet hier eine spannende, stark praxisbezogene Generalistenausbildung.

Der erste Studiengang der Höheren Fachschule für Wirtschaft Thurgau mit Vertiefungsrichtung «General Management» (hfw-tg) ist im Herbst 2009 am BZWW mit einer vollen Klasse erfolgreich gestartet. 24 hochmotivierte angehende oder bereits bewährte Führungskräfte aus regionalen Unternehmen besuchen die anspruchsvolle Ausbildung zum diplomierten Betriebswirtschafter HF bzw. zur diplomierten Betriebswirtschafterin HF. Neben verschiedensten Facetten des modernen Managements wie Betriebswirtschaft, Finanzierung oder Unternehmenslogistik stehen auch Begleitkompetenzen wie Verhalten im geschäftlichen Kontext oder Führen unter erschwerten Bedingungen im Stundenplan. Im Oktober 2010 konnte auch der zweite Studiengang mit 17 Teilnehmenden zugesagt werden.

Anspruchsvolle 3-jährige Ausbildung für Generalisten

Die Höhere Fachschule steht an der Spitze der Ausbildungsstufen in der höheren Berufsbildung. Betriebliche Leistungsprozesse, Kundenbeziehungen und Personalführung – drei wichtige Beispiele für Lernbereiche in der neuen HFW. Im dreijährigen Studiengang werden vernetzte betriebswirtschaftliche Handlungskompetenzen erworben. Die Ausbildung beinhaltet ausserdem Themen wie Volkswirtschaftslehre, Mathematik/Statistik, Recht, Deutsch und Englisch.

Berufsbegleitend und ohne Maturität möglich

Im Vergleich zu einem Studium an einer Fachhochschule kann die Ausbildung berufsbegleitend absolviert werden. Ein Beschäftigungsgrad von 80% ist absolut realistisch. Auch wenn es einige vormachen: 100% werden nicht empfohlen. Das Studium dauert 6 Semester und umfasst ca. 3'600 Lernstunden (schulische Unterrichtszeit und Hausarbeiten), je nach Vorbildung und Lerntempo. Eine Unterrichtswoche umfasst in der Regel 12 Lektionen. Schultage für den dritten Studiengang im



Mehr als 3'500 Kursteilnehmende verzeichnet das BZWW durchschnittlich pro Jahr. Das Bildungsangebot umfasst gut 200 Kurse und Lehrgänge.

Oktober 2011 sind der Dienstag (17.30 – 20.45 Uhr) und der Donnerstag (13.45 bis 20.45 Uhr). Eine Berufsmaturität ist keine Voraussetzung für das Studium. Die HFW baut auf dem Stoff der kaufmännischen Berufsschule, Typ E oder M auf. Zugelassen werden Interessenten, die einen Fähigkeitsausweis in kaufmännischer Richtung oder einen Mittelschulabschluss und eine zweijährige berufliche Praxis im kaufmännischen Bereich vorweisen können. Berufsleute ohne kaufmännischen Lehrabschluss müssen sich in Vorbereitungskursen für das Studium rüsten.

Start im Herbst 2011 mit dem dritten Studiengang

Der Lehrgang fordert von den Studierenden neben einer Teilzeitanstellung in ihrem Fachbereich disziplinierten und regelmässigen Einsatz in der Vor- und Nachbereitung der Unterrichtsstunden – und das über drei Jahre hinweg. Der Wissensstand wird jährlich geprüft. Wer nicht besteht, darf einmal repetieren. Nicht von ungefähr haben Absolventinnen und Absolventen des Studienganges beste Aussichten auf dem Arbeitsmarkt. Die Nachfrage ist ungebrochen. Das BZWW startet im Oktober 2011 zum dritten Mal mit einer neuen Klasse. Interessenten und Interessentinnen informieren sich unter www.hfw-tg.ch oder las-

sen sich von Studienleiter Christian Jordi unverbindlich beraten (christian.jordi@bbz.ch). Ein Infoabend findet am Mittwoch, 25.08.2011 um 19 Uhr im BBZ statt.

HR-Fachleute am BZWW: Neu auch mit Abschluss in Personalberatung

Personalfachkräfte sind das Bindeglied zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Die anspruchsvolle Aufgabe verlangt hohe Fachkompetenz und Fingerspitzengefühl.

Das BZWW bietet zwei Lehrgänge zum Thema Personalfach an, die unterschiedliche Voraussetzungen fordern und sich auch von der Zielsetzung und vom Umfang her unterscheiden.

Personalassistent/in mit Zertifikat hrpruefungen.ch: Einstieg ins Personalfach

Angesprochen sind Sachbearbeiter/innen im Personalwesen sowie Mitarbeiter/innen, welche in einer KMU eine Teilfunktion im Personalwesen ausüben und sich für diese Funktion die aktuellen theoretischen und praktischen Grundlagen aneignen wollen.

Der Lehrgang konzentriert sich auf das Vermitteln von praxisorientiertem Grundlagenwissen. Er bereitet so auch für weiterführende Ausbildungen im Personalfach vor, bzw. der Abschluss «Personalassistent/in mit Zertifikat hrpruefungen.ch» ist zwingende Vorausset-

zung für den Fachausweis (siehe weiter unten). Dauer: 1 Jahr, jeweils am Dienstag von 18.20 – 21.35 Uhr (Lehrgang 1560A) oder am Donnerstag (Lehrgang 1560B). Start ist am 18. August 2011. Auch in diesem Jahr werden beide Lehrgänge geführt und es sind noch wenige Plätze frei. Nachmeldungen sind bis zwei Wochen nach Lehrgangsstart noch möglich.

HR-Fachleute mit eidg. Fachausweis

Der Lehrgang ist ausgerichtet auf Nachwuchskräfte, welche bereits im Personalbereich tätig sind. Sie werden auf die eidg. Berufsprüfung «HR-Fachfrau/HE-Fachmann» vorbereitet. Für die Prüfungszulassung muss neben dem Abschluss «Personalassistent/in mit Zertifikat hrpruefungen.ch» eine mindestens zweijährige Praxis im Personalbereich vorgewiesen werden. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, Personalleiter und andere vorgesetzte Stellen zu entlasten, die gesamte Personaladministration zu führen, Instrumentarien für die Personalarbeit zu entwickeln und Ansprechpartner für das Personal zu sein. Neu kann im Schuljahr 2011/12 auch das Modul Personalberatung belegt werden. Damit stehen den erfolgreichen Absolventen und Absolventinnen weitere Berufschancen offen, z.B. der Einsatz in Regionalen Arbeitsvermittlungstellen (RAV).

In Weinfelden startet der Lehrgang im September 2011. Er dauert 1 Jahr und umfasst gut 270 Lektionen. Der Unterricht findet in der Regel Montag- und/oder Mittwochabend statt. Weitere Informationen unter wbbzww.ch.

Sachbearbeiter/in Steuern öffentliche Verwaltung

Zusammen mit dem Verband Thurgauer Gemeinden (VTG) führt das BZWW mit grossem Erfolg Lehrgänge durch, die in erster Linie für Personen aus den öffentlichen Verwaltungen konzipiert sind. Einer davon, Sachbearbeiter/in Steuern, ist für ein breiteres Publikum interessant.

Sachbearbeiter/innen Steuern wissen um die Wechselwirkungen gesellschaftlicher, betriebswirtschaftlicher, rechtlicher und steuerlicher Sachverhalte. Um sich im Alltag korrekt zu verhalten und sich selbst zu schützen, verfügen sie über ein geeignetes Strukturwissen und Instrumentarium.

So werden die wichtigsten Kursziele der Ausbildung beschrieben, die sich über ein Semester erstreckt und im August gestartet wird.

Publikum aus der Privatwirtschaft und der öffentlichen Verwaltung

Öffentliche Verwaltungen und Privatwirtschaft stellen in etwa gleich viele Teilnehmer.

Dies führt zu interessanten Kontakten. Die Lehrgangsteilnehmer/innen loben immer wieder den grossen Praxisbezug. Dies liegt nicht zuletzt an den ausgewiesenen Fachleuten, die den Unterricht gestalten. Der Mix von Dozenten aus der Privatwirtschaft und aus der öffentlichen Verwaltung ergänzt sich optimal. Viele Fallbeispiele tragen weiter dazu bei, dass praxisbezogen gelernt wird.

Start am 9. September 2011 definitiv

Der Unterricht findet jeweils am Freitag von 13.15 bis 20.45 Uhr statt und beginnt am 9. September. Er dauert bis Ende Februar 2012 und umfasst gut 160 Lektionen. Der Lehrgang ist definitiv zugesagt.

Die universelle Zusatzqualifikation – Sprachen lernen!

Mehr als 1400 Frauen und Männer haben 2010 einen Sprachkurs im BZWW besucht. Die Auswertung der Feedbacks, die nach jeder Ausbildung erfolgt, zeigt ein ausgesprochen erfreuliches Bild: Auf einer Skala von 1 – 4 (ungenügend bis sehr gut) werden die Angebote der Sprachschule mit einer Durchschnittsnote von 3.71 bewertet.

Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Französisch, Russisch und seit 2010 auch Chinesisch werden am BZWW mit grossem Erfolg gelehrt. In den Klassen herrscht durchwegs ein ausgezeichnetes Lernklima: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen sich durch den regen mündlichen Austausch schnell kennen – und sind gemeinsam oft auch ausserhalb des Klassenzimmers aktiv.

Vom Einstieg bis zum internationalen Diplom

Ein Einstieg in die Welt der Fremdsprachen ist am BZWW auch ohne Vorkenntnisse möglich. Die Palette der Angebote berücksichtigt den Wissensstand und das persönliche Lerntempo. In fast allen Sprachen kann man sich auf Prüfungen für internationale Diplome vorbereiten. Als offizielles Testcenter für DELF/DALF/DFP (Französisch), AIL (Italienisch) und in Zusammenarbeit mit Cambridge ESOL Examinations Winterthur bietet das BZWW verschiedene Zertifikatsprüfungen in Weinfelden an. Einstufungstests sind kostenlos, ebenso die Beratung für den geeignetsten Kurs. Beratungstelefon: 071 626 86 10.

Activity Clubs – Freizeitanlässe zum Sprachenlernen

Einen Freizeitanlass geniessen und zur gleichen Zeit ausschliesslich in der gewünschten Fremdsprache kommunizieren? Das ist der

Grundgedanke des Activity Club des BZWW. Die Anlässe stehen allen gegen einen geringen Unkostenbeitrag offen und dauern in der Regel einen halben Tag oder einen Abend. Im Event «Cricket» (Kurs 4005) beispielsweise kann in sportlich herausfordernder Umgebung Englisch geübt werden, beim Anlass «Spaghettata con tombola» (Kurs 4002) wird in der Küche und beim gemeinsamen Essen lustvoll Italienisch gesprochen.



Neben dem Londontrip bietet das BZWW drei weitere Sprachaufenthalte in England, Frankreich und Italien an.

Eintauchen in den Alltag einer Fremdsprache

Das intensivste Eintauchen in den Alltag einer Fremdsprache ermöglicht ein Sprachaufenthalt. Das BZWW bietet einwöchige Sprachaufenthalte in Paignton an der englischen Südküste, an der französischen Côte d'Azur und neu auch in Florenz, der Hauptstadt der italienischen Toskana. Alle Sprachaufenthalte werden von motivierten Lehrkräften des Bildungszentrums Wirtschaft geleitet. Die Teilnehmenden sind in Gastfamilien untergebracht. Eine reizvolle Art, sich für einige Tage intensiv mit Englisch zu beschäftigen, ist das London Weekend des BZWW. In 4 Lektionen Unterricht befassen sich die Teilnehmer vor der Reise mit dem, was sie in London sehen und erleben werden: Transport, Einkaufen, Märkte, weltberühmte Gebäude, fantastische Parks, Kunstgalerien, Musicals oder die unzähligen Restaurants und Pubs. Das nächste London Weekend (4012) findet vom 7. bis 9. Oktober 2011 statt.

Der Thurgauerhof stand unter Strom

Lehrabschlussfeier der Elektrobranche im Zeichen der Wertschätzung – Ausgezeichneter Diplomand

dg. Rund 350 Personen feierten im Thurgauerhof die Lehrabschlüsse der neuen Berufsleute der Elektrobranche. Von insgesamt 125 Kandidaten haben 106 erfolgreich abgeschlossen. Mit Flavio Möckli erreichte ein Absolvent ein tolles Diplom.

Der Abend soll ein «Zeichen der Wertschätzung» sein, eröffnete Markus Füger seine Begrüssungsrede im Namen des SELIV (Schaffhauser Elektro-Installateurenverband), des VTE (Verband Thurgauischer Elektrizitätsversorgungen) und des VThEI (Verband Thurgauer Elektro-Installationsfirmen). Die Lernenden hätten eine anspruchsvolle Lehrzeit über drei beziehungsweise vier Jahre hinter sich gebracht und können stolz auf sich sein.

Berufsstolz, Vorbild, Chance

Das Qualifikationsverfahren 2011 ist zum ersten Mal nach der neuen Bildungsverordnung 2007 durchgeführt worden, was zur Folge hat, dass die Leistungen und Noten aus

den überbetrieblichen Kursen und den Zeugnissen der Berufsschule als Erfahrungsnote in die Schlussbewertung einfließen.

Berufsstolz haben, Vorbild sein und seine Chance wahrnehmen, denn jeder Abschluss sei auch ein Anfang, dies legte die Chefin des Departements für Erziehung und Kultur (DEK), Regierungsrätin Monika Knill, den Absolventen ans Herz. Und unter dem Motto «Kurzschluss» hielt Max Vögeli, Gemeindeammann von Weinfelden, seine Begrüssungsrede. Er wolle den Absolventen nur vier Punkte mit auf den Weg geben, Energie, Begeisterungsfähigkeit, Neugierde und die Fähigkeit und den Willen zum Lernen.

Messlatte hoch angesetzt

Bevor die Diplome und Notenausweise verteilt wurden, konnte Dölf Frei, Chefexperte, zwei besondere Leistungen ehren. Lukas Schmid und Renato Huber, die beiden Überflieger der LAP 2010, gingen an den Regionalmeisterschaften 2010 nur knapp an einer Qualifikation für die Schweizermeisterschaften vorbei.



Bilder: Daniel Gähler

Chefexperte Dölf Frei mit Flavio Möckli, dem besten Absolventen der Elektrobranche.

Als Anerkennung für diese Leistung erhielten die beiden einen halbstündigen Helikopterflug gesponsert vom VThEI.



Sie standen an der Abschlussfeier im Rampenlicht, die besten Absolventen.

Die Messlatte für die Absolventen sei hoch angesetzt gewesen, erklärte Dölf Frei vor der Übergabe der Auszeichnungen. Von 83 Elektroinstallateuren EFZ haben 68 bestanden. Die Durchfallquote bei den Montage-Elektrikern lag bei 15 %, also 4 von 37 angetretenen Kandidaten. Bei den Netzelektrikern haben alle 6 Kandidaten bestanden.

Sieben Absolventen geehrt

Bester Elektroinstallateur mit einer ausgezeichneten Note von 5,5, zugleich der einzige Absolvent mit Diplom, war Flavio Möckli der Roost + Aeberli AG aus Schlatt TG. Weitere Auszeichnungen für besondere Leistungen an den Praktischen Arbeiten erhielten Pascal Gremlich, Elektroinstallateur der Elektrofachgeschäft Müller AG aus Frauenfeld, Cyrill Haas, Elektroinstallateur der Gebr. Willi AG aus Buch bei Märwil, Remo Schuhwerk, Montage-Elektriker der ETAVIS Grossenbacher AG aus Horn, Michael Eggenberger, Netzelektriker der Technischen Gemeindebetriebe Bischofszell und Florian Schädler, Netzelektriker der Pfister AG aus Frauenfeld.

Mit dem Zitat «Wenn der Elektriker nicht will, steht alles still» übergab Dölf Frei für das Schlusswort noch einmal an Markus Füger. Dieser erwähnt noch einmal den grossen Aufwand wegen der neuen Bildungsverordnung und bedankt sich bei Dölf Frei und Sandro Cangina, dem Chefexpertenteam sowie dem Kernteam LAP für den reibungslosen Ablauf des Qualifikationsverfahren. ■

Elektroinstallateur		
Flavio Möckli	Roost + Aeberli AG, Schlatt TG	5,5
Tobias Schönholzer	Elektro Etter + Livet AG, Sulgen	5,2
Dominik Fanchini	Bingesser Huber Elektro AG, Eschlikon TG	5,1
Cyrill Haas	Gebr. Willi Elektro AG, Buch bei Märwil	5,1
Montage-Elektriker		
Silas Hilpertshauer	Elektro Arber AG, Amriswil	5,0
Remo Schuhwerk	ETAVIS Grossenbacher AG, Horn	5,0
Netzelektriker		
Katrin Bättscher	Technische Betriebe Weinfelden AG	5,0

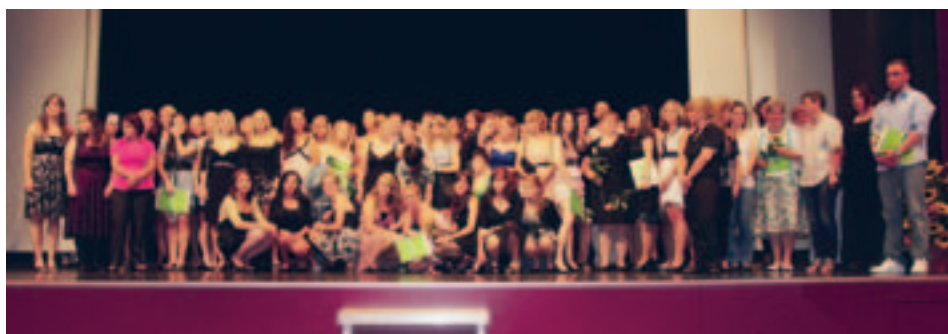
Ein Beruf mit grosser Verantwortung

23 Diplome bei den Fachangestellten Gesundheit – Lehrabschlussfeier in Frauenfeld

msi. 89 Fachangestellte Gesundheit haben ihre dreijährige Ausbildung erfolgreich beendet, 23 davon mit einer Diplomnote. Den wichtigen Meilenstein in ihrem Berufsleben haben die jungen Nachwuchskräfte im Casino in Frauenfeld gefeiert.

«Sie haben nun alle Hürden genommen und das Qualifikationsverfahren abgeschlossen», begrüsst Franziska Mattes, Präsidentin der Interessengemeinschaft Berufsbildung Gesundheits- und Sozialwesen Thurgau (IBGS TG) die Absolventen zur Abschlussfeier im Casino in Frauenfeld.

Die IBGS TG ist ein Zusammenschluss von über 80 Betrieben. Die Organisation dient hauptsächlich der Regelung und Förderung der Ausbildung im Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Förderung der Zusammenarbeit mit gleichgelagerten regionalen, kantonalen und nationalen Organisationen.



Bilder: Rosmarie Hasenfratz

Das grosse Gruppenbild der Abschlussfeier mit den neuen Fachangestellten Gesundheit.

Gegen den Strom rudern

Als Festredner würdigte Dominique Nobel, Präsident Curaviva Thurgau und Leiter des Alters- und Pflegezentrums Amriswil, die erbrachten Leistungen. «Ihr seid ausgelernte Berufsleute und habt viele Chancen und Möglichkeiten». Ohne die Fachangestellten Gesundheit (FAGE) könnten die Betriebe nicht existieren, und nur wenn genügend FAGE dem Beruf treubleiben, könne der drohende Pflegenotstand abgewendet werden, betonte Nobel.

Die FAGE hätten einen Beruf mit grosser Verantwortung für Betagte und Kranke gewählt, machte Andreas Blumer als Berufsschullehrer für Allgemeinbildenden Unterricht, deutlich. Herzensbildung könne allerdings nur das Leben geben.

Neues Wissen gelte es anzueignen. Lernen sei insbesondere wie Schwimmen gegen den Strom. Wenn man aufhöre, falle man zurück, plädierte Blumer für die Freude am lebenslangen Lernen.

23 Diplomabschlüsse

Von den insgesamt 89 Absolventinnen und Absolventen haben 23 die Lehrzeit mit einer Note von über 5,3 abgeschlossen und damit ein Diplom entgegennehmen dürfen. Es sind dies folgende:

Isabelle Bruggmann	Spital Thurgau AG, Münsterlingen	5,3
Jasmin Herrmann	Klinik St. Katharinental, Diessenhofen	5,3
Sabrina Meier	kneipp-hof Dussnang AG, Dussnang	5,3
Rebecca Moser	Genossenschaft Regionales Alterszentrum, Münchwilen TG	5,3
Sanja Thalmann	Spital Thurgau AG, Frauenfeld	5,3
Stefanie Bertschi	Spital Thurgau AG, Frauenfeld	5,4
Selina Brühwiler	Spital Thurgau AG, Frauenfeld	5,4
Dominique Eberle	Spital Thurgau AG, Münsterlingen	5,4
Katrin Kutter	Genossenschaft Alterszentrum Weinfelden, Weinfelden	5,4
Sandra Scheidegger	Wohngemeinschaft Bühl GmbH, Münchwilen TG	5,4
Clivia Schuler	Spital Thurgau AG, Frauenfeld	5,4
Christian Oberkircher	Klinik St. Katharinental, Diessenhofen	5,4
Larissa Fitze	Helios Klinik Zihlschlacht AG, Zihlschlacht	5,5
Linda Fuhrer	Spital Thurgau AG, Münsterlingen	5,5
Melanie Gisler	Spital Thurgau AG, Münsterlingen	5,5
Tabea Högger	BINDERSGARTEN AG, Tägerwilen	5,5
Ramona Schildknecht	Spital Thurgau AG, Münsterlingen	5,5
Deborah Rechsteiner	Verein Spitex-Dienste, Amriswil	5,6
Larissa Schmidli	Hans Felix, Alterspension und Pflegeheim, Sirnach	5,6
Claudia Zurbrügg	Abschluss nach Art. 32	5,6
Stefanie Langhans	Spital Thurgau AG, Frauenfeld	5,7
Jenny Scherb	Altersheim und Alterssiedlung, Kreuzlingen	5,7
Martin Brühlmann	Alterszentrum Aaheim, Aadorf	5,7



Erwartungsvolle Gesichter blicken nach vorn auf die Bühne.



Absolventinnen und ihre Angehörigen im Saal.



Nach der offiziellen Feier: Eine Pause für gut-bekleidete Füsse.

Werte und Selbstverantwortung

Abschlussfeier der Fachangestellten Betreuung – 14 mit Noten über 5,3

pd. Im Romanshorer Brüggli durften 72 Fachfrauen und Fachmänner Betreuung (FABE) nach abgeschlossener Lehrzeit ihre Notenblätter mit einer Rose in Empfang nehmen.



Eine frischgebackene FABE schreitet stolz auf die Bühne.

Unter den 72 frischgebackenen Fachfrauen und Fachmännern Betreuung (FaBe) erhielten 14 zu ihrem Notenblatt auch eine Urkunde für Leistungen über der Note 5,3. Franziska Mattes, Präsidentin der IG Berufsbildung Gesundheits- und Sozialwesen Thurgau (IBGS-TG), übernahm nach dem einleitenden Gospel «Oh happy day», vorgetragen durch den ABA-Chor, die Begrüssung. Dabei gab sie gleich eine Neuerung für das kommende Jahr bekannt. Ab 2012 wird es möglich sein, in den Bereichen Kinder- und Behindertenbetreuung die Berufsfachschule in Weinfelden zu besuchen.

Anschliessend betonte Festrednerin Christa Thorner-Dreher die «Beziehungsgestaltung» als Kernkompetenz einer Fachperson Betreuung. Der Betreuer selbst sei das

Fachangestellten Betreuung		
Raquel Baumann	Verein Kindertagesstätte Pusteblume, Frauenfeld	5,3
Fabienne Hof	Verein Offene Tagesschule flic flac, Weinfelden	5,3
Dunja Ruckstuhl	Verein Chinderhuus Weinfelden, Weinfelden	5,3
Svenja Rutz	Verein Chinderhuus Weinfelden, Weinfelden	5,3
Gianni Forrer	Stiftung Sonnenhalde, Münchwilen	5,3
Carmen Fischer	Brüggli, Romanshorn	5,4
Jasmin Gegenschatz	Stiftung Mansio Wohnheim Wellenspiel, Münsterlingen	5,4
Eva Lampart	Vereien Sonnenburg Wohnen und Arbeiten, Weinfelden	5,4
Jasmine Müller	Stiftung andante Eschenz Wohnheim für Behinderte, Eschenz	5,4
Nicole Schiess	Stiftung Friedheim Sonderschule, Weinfelden	5,4
Nadine Schweizer	Verein Wohnheim Betula, Romanshorn	5,4
Tina Erne	Verein Kinderkrippe Chinderhuus Sunnehof, Romanshorn	5,4
Andrea Schönholzer	Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen	5,5
Nastasja Herzog	Wohngemeinschaft Bühl GmbH, Münchwilen	5,5
Mia Bächli	Ver. Kreuzlinger-Kinderkrippe, Kinderkr. Felsenburg, Kreuzlingen	5,6

wichtigste Handwerkszeug für seine Arbeit. Er müsse sich auf sich selbst verlassen können und sich seiner Stärken, Schwächen und seines Wertesystems bewusst sein. Christa Thorner rief weiter dazu auf, eine Expedition in die eigenen Werte vorzunehmen. Sie hob die «Selbstverantwortung» hervor, die sowohl den sorgsamem Umgang mit sich selbst beinhaltet, als auch ein lebenslanges Lernen und Veränderung bedeutet.

Nach einem Filmbeitrag von Absolventen zum Thema «Freizeitgestaltung» wurden unter der Moderation von Christina Baumann, Chefexpertin FaBe im Kanton Thurgau, die Notenblätter durch Marlies Zürcher überreicht. Zudem erhielt jeder erfolgreiche Lehrling von Marcel Baumgartner eine rote Rose.



Die jungen Berufskräfte erhielten mit dem Notenblatt eine Rose überreicht.



Das Bildungszentrum für Technik in Frauenfeld bietet eine breite Palette an Weiterbildungen an

Wollten Sie schon lange eine Weiterbildung besuchen? Jetzt nicht länger zögern, der Frühling ist der richtige Zeitpunkt, um sich für eine Weiterbildung zu entscheiden. Das Bildungszentrum für Technik (BZT) in Frauenfeld bietet mit einem breitgefächerten Kursprogramm für jedermann den passenden Kurs. Nicht nur technische Kurse, sondern auch Informatik, Sprachen und Führungsseminare können Sie am BZT besuchen.

Sprachkurse

Im Bereich Sprachen finden neben Englischkursen auch Spanisch-, Italienisch-, Französisch- und Russischkurse statt. Sie können jederzeit in den bestehenden Kursen eine Schnupperlektion besuchen und dann entscheiden ob Ihnen das Niveau passt.

Informatikkurs

In der heutigen Zeit ist die Informatik nicht mehr aus dem Alltag weg zu denken. Das BZT bietet auch im Bereich Informatik eine breite Pa-



lette an. Speziell sind die Kurse für Frauen, die wieder einsteigen wollen, jedoch nicht über das nötige Informatikwissen verfügen. Hier bietet das BZT Hand.

Firmeninterne Kurse

Wollten Sie schon lange eine Weiterbildung für Sie und Ihre Mitarbeiter organisieren? Das BZT als Dienstleistungsbetrieb übernimmt die ganze Organisation für Sie.

97,5 Prozent aller Betriebe in der Schweiz sind Klein- und Kleinunternehmen. Die meisten haben keine eigene Weiterbildungsabteilung, die sich um das Können und die Weiterbildung der Mitarbeiter kümmert. Hier springt das BZT in die Lücke: Es organisiert Weiterbildung ganz nach den Wünschen der Unternehmen. Die Betriebe sind damit entlastet und trotzdem bleiben die Mitarbeiter fachlich am Ball. Wenn Sie eine Weiterbildung brauchen, melden Sie sich jetzt beim BZT!

Das gesamte Angebot finden Sie unter www.weiterbildung.bzt.tg.ch.

Bildungszentrum für Technik
Frauenfeld

Thurgau 



Ihre Weiterbildung in Frauenfeld!

- Informatik
- Sprachen
- Technik

Jetzt anmelden!

Anmeldung und Informationen unter:
www.weiterbildung.bzt.tg.ch | 052 724 12 13

Gewerbliches Bildungszentrum
Weinfelden

Thurgau 

Erwachsenenbildung GBW

Freie Plätze nach Sommerferien 2011

Kurs-Nr.	Kursbezeichnung	Beginn	Zeit
i2501c	Vom Anfänger zum Anwender, PC-Einstieg	16.08.2011	19.30
i2306c	Adobe Dreamweaver CS, Workshop	17.08.2011	18.30
i2404c	Texte bearbeiten und gestalten, Word Grundlagen + Workshop	17.08.2011	19.30
i2407e	Excel 2010, Grundlagen	17.08.2011	19.30
a1503c	Die Schweiz kennen und verstehen, Schulung Grundwissen	18.08.2011	19.00
i2101c	Adobe Photoshop Elements, Grundlagen	18.08.2011	18.30
i2108b	Adobe InDesign CS, Grundlagen	18.08.2011	18.30
i2402c	Erweiterung der PC, Grundlagen	18.08.2011	19.30
i2102e	Ferienfotos + Co.	19.08.2011	17.45
i2301c	Installationen am PC und kleine Netzwerke einrichten	19.08.2011	18.30
a1401c	Mentale Stärke optimieren, Grundlagen	20.08.2011	08.30
a1503d	Die Schweiz kennen und verstehen, Schulung Grundwissen	20.08.2011	08.30
i2103c	Adobe Photoshop CS Bildbearbeitung, Grundlagen	20.08.2011	08.00
i2106c	Gestaltungsregeln für gedruckte Texte, Grundlagen	20.08.2011	08.30
a1302c	Erfolgreiches Werben, Grundlagen	23.08.2011	19.00
i2401b	Anfängerkurs für Computerverächter/innen	23.08.2011	19.30
i2403f	Windows 7, Grundlagen	24.08.2011	18.30
a1301c	Kundenorientiertes Verkaufen	26.08.2011	08.30
i2303c	Webpublishing Grundlagen, Internetauftritte realisieren	27.08.2011	08.00
i2107b	Adobe Illustrator CS, Grundlagen	02.09.2011	19.00
a1403d	Motiviert und leistungsfähig	03.09.2011	08.30
i2411d	PowerPoint 2010, Grundlagen	05.09.2011	19.30
i2412c	PowerPoint 2010, Vertiefung	05.09.2011	17.00

Information, Anmeldung und Bestellung des Kursprogrammes:
Tel. 071 626 86 66, Fax 071 622 75 21, erwachsenenbildung@bbz.ch
www.gb.w.ch, Rubrik Erwachsenenbildung
Schützenstrasse 9, 8570 Weinfelden

«Von der Pike zum Erfolg»

Schlussfeier Hotel & Gastro formation Thurgau

Am 7. Juli 2011 lud die Hotel & Gastro formation Thurgau zur Abschlussfeier im Thurgauerhof Weinfelden ein. Miguel Camero, Beatboxer aus Neuhausen, sorgte für Unterhaltung.

110 von insgesamt 120 Absolventen haben die Prüfungen bestanden und konnten ihren Ausweis beziehungsweise ihr Attest entgegennehmen. 15 Absolventen und Absolventinnen wurden mit dem Diplom für ausgezeichnete Leistung mit der Note 5,3 geehrt.



Freudige Gesichter bei der Lehrabschlussfeier.

Die Prüfungen fanden in den folgenden Berufen statt:

Grundbildung 3 Jahre EFZ

Hotelfachmann/frau
Koch/Köchin
Restaurationsfachmann/frau

Grundbildung 2 Jahre EBA

Küchenangestellte/r
Restaurationsangestellte/r

Dieses Jahr gab es für einmal keinen Gastreferenten. Als Abwechslung konnte der diplomierte Hotelier und Restaurateur Albert Russo, bekannt aus der Sendung «al dente», den Fragen von Marc Gaido, Direktor des Hotel Feldbach in Steckborn, Rede und Antwort stehen.

Thomas Jann, Präsident der Hotel & Gastro formation Thurgau, bedankte sich bei allen Anwesenden für das Engagement bei der Formation des Berufsnachwuchses. ■



Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen posieren für das Gruppenbild.



Grosser Aufmarsch für die Feier der Hotel & Gastro formation Thurgau im Thurgauerhof.

Hotelfachfrau EFZ		
Sandrine Bonnichon	Hotel Bad Horn AG, Horn	5,5
Rahel Gerber	Kneipp-Hof Dussnang, Dussnang	5,4
Köchin EFZ/Koch EFZ		
Kathrin Zellweger	Klinik Schloss Mammern, Mammern	5,7
Wim Keller	Gasthof zum Goldenen Kreuz, Frauenfeld	5,4
Patrick Fritschi	Landgasthof Löwen, Sulgen	5,4
Nicole Eigenmann	Landgasthof Seelust, Egnach	5,4
Dinah Gerster	Landgasthof Seelust, Egnach	5,3
Lucy Tulinski	See & Parkhotel Feldbach, Steckborn	5,3
Remo Thalman	Hotel Römerhof, Arbon	5,3
Restaurationsfachfrau EFZ/Restaurationsfachmann EFZ		
Beatrice Anderes	Landgasthof Seelust, Egnach	5,5
Vivian Heller	Abschluss nach Art. 32	5,4
Miriam Hauser	Hotel Drachenburg & Waaghaus, Gottlieben	5,4
Fabienne Scheiwiler	Hotel Römerhof, Arbon	5,3
Daniel Geiger	Gasthaus zum Goldenen Kreuz, Frauenfeld	5,3
Michaela Fritschi	Landgasthof Löwen, Sulgen	5,3

impresum

Erscheinungsweise: 1 × pro Jahr als Beilage zum TGV aktuell

Herausgeber

Thurgauer Gewerbeverband, Thomas-Bornhauser-Strasse 14,
Postfach 397, 8570 Weinfelden,
Tel. 071 622 30 22, Fax 071 622 30 46

Inseratverwaltung

MetroComm AG, Walter Böni, Anzeigenleitung, Zürcherstr. 170,
9014 St. Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51

Produktion

Fairdruck AG, Sirnach, Kettstrasse 40,
8370 Sirnach, Tel. 071 969 55 22, info@fairdruck.ch

Gut gerüstet der Zukunft entgegen

Nachwuchs bei den Zimmerleuten – Lehrabschluss mit drei Diplomen

art. 40 junge Zimmerleute haben ihre Lehrzeit im Thurgau bestanden und konnten in Weinfelden ihr Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als Zimmermann, bzw. Zimmerin entgegennehmen.

Der Präsident von Holzbau Schweiz Sektion Thurgau, Thomas Bornhauser, gratulierte den Absolventen im Weinfelder Kongresszentrum Thurgauerhof zur bestandenen Lehrabschlussprüfung. Mit der Übergabe des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses sei ein «entscheidender Schritt» im Hinblick auf die weitere Berufskarriere getan worden.

Gut für die Zukunft gerüstet

Tatsächlich war das Bestehen der Lehrabschlussprüfung keineswegs eine Selbstverständlichkeit, was auch daran ersichtlich wurde, dass es neben den 40 Jung-Zimmerleuten auch drei Kandidaten gab, welche die Lehrabschlussprüfung nicht bestanden hatten. Chefexperte Christoph Hossmann forderte die Durchgefallenen auf, es im nächsten Jahr noch einmal zu versuchen.



Bild: Christof Lampart

Diese drei jungen Zimmerleute erreichten einen Diplomrang (von links): Joachim Hasler, Thomas Berger und Martin Hörnlmann.

Schon heute zeichnet es sich ab, dass nach dem mit 43 Kandidaten eher «mageren» Prüfungsjahr 2011 im 2012 wieder mit deutlich mehr als 50 Personen zu rechnen sein werde. «Wir scheinen mit unserem attraktiven Beruf auch für die kommenden Jahre gerüstet zu sein, wenn es immer mehr offene Lehrstellen und weniger potentielle Lehrlinge geben wird», wagte Hossmann einen zuversichtlichen Blick in die Zukunft.

Drei Diplome vergeben

Dieses tat auch der Weinfelder Gemeindevorsteher Max Vögeli als Gastredner. Energie, Begeisterungsfähigkeit, Neugier und die Fähigkeit zum Lernen, dieses Quartett an positiven Eigenschaften seien der Garant für ein langes, zufriedenes Arbeitsleben, erklärte Vögeli gegenüber den Jung-Zimmerleuten.

Angesichts der erreichten Durchschnittsnote dürfte den Thurgauer Zimmerleuten um den Berufsnachwuchs nicht bange sein, stieg doch dieser im vergangenen Jahr um 0,15 Notenpunkte auf eine Durchschnittsnote 4,65 Punkten – und dies, obwohl die Praktischen Arbeiten erstmals als schweizerische Einheitsprüfung durchgeführt wurden.

Drei Zimmerleute schlossen ihre Lehrzeit mit einer Note von 5,3 oder besser ab – also mit einer auszeichnungsberechtigten Diplomnote, nämlich Joachim Hasler (Lommis, Rudolf Isenring AG, Wängi, 5,4), Thomas Berger (Kirchberg SG, J. Eugster, Fischingen, 5,5) und Martin Hörnlmann (Eschlikon, Walter Meier, Bettwiesen, 5,5). ■

Thurgauer Spitzenleute fahren nach London

Berufsweltmeisterschaften: Support durch den Thurgauer Gewerbeverband und das Amt für Berufsbildung

msi. Vier junge Thurgauer fahren im Oktober zu den Berufsweltmeisterschaften nach London, nicht ohne moralische und praktische Unterstützung des Thurgauer Gewerbeverbandes und des kantonalen Amtes für Berufsbildung.



Support: Peter Schütz und Ueli Berger mit den Worldskills-Teilnehmern Pascal Brunner, Basil Brunner, Nadja Humbel und Jan Züllig.

Im Zweijahresrhythmus messen sich junge Berufsleute an den Berufsweltmeisterschaften. Für die diesjährigen «Worldskills Competitions» vom 5. bis 9. Oktober haben sich 38 junge Schweizerinnen und Schweizer qualifiziert, darunter vier Thurgauer, eine Frau und drei Männer. Es sind dies Nadja Humbel, Bekleidungsgestalterin aus Weinfelden, Basil Brunner, Industrie-Elektroniker aus Sirnach, Pascal Brunner, Konstrukteur aus Hosenruck und Jan Züllig, Formenbauer aus Egnach.

«Sie sind Vorbilder»

«Danke, dass Sie den Thurgau vertreten», sagte Peter Schütz, Präsident des Thurgauer Gewerbeverbandes (TGV) an einem Medientermin. Schon die Teilnahme an den Berufsweltmeisterschaften sei eine hervorragende Leistung. Die jungen Berufsleute seien Vorbilder, ja Leuchttürme für die handwerklichen Berufe. Dieses Engagement sei nicht selbstverständlich und mit grossem persönlichem Einsatz verbunden.

Auch Ueli Berger, Chef des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB), erwies den jungen Wettbewerbsteilnehmern seine Referenz. Sie hätten sich unter 7200 Schweizer Lehrlingen als beste hervorgetan. «Wir wissen, dass ihr Spitzenleute seid», so Berger.

Vier Koffer für die Reise

Sowohl der TGV als auch das ABB leisteten finanzielle Beiträge für die jungen Teilnehmer der Berufsweltmeisterschaften. Als besonderes Zeichen der Wertschätzung überreichte der TGV den vier hochqualifizierten Berufsleuten einen Koffer für die Reise nach London. Sie selbst knüpfen hohe Erwartungen an den bevorstehenden Wettkampf und streben erklärterweise Medaillenränge an. ■

Kaufleute haben viele Möglichkeiten

247 Absolventinnen und Absolventen – 26 Diplome verliehen

1e. 247 von insgesamt 256 angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten haben die Lehrabschlussprüfung des Bildungszentrums für Wirtschaft in Weinfelden für Kaufleute auf den vier verschiedenen Niveaus bestanden. Die höchste Note von 5.7 erreichte Valeria Elena Rutishauser von der Lista AG in Erlen.

«Sie haben das erreicht, auf das sie sich unterschiedlich vorbereitet haben und einen wichtigen Schritt im Leben vollzogen», begrüßte Stefan Keller, Präsident der Prüfungskommission Kaufleute, die Kandidatinnen und Kandidaten. Esther Ott-Debrunner, Rektorin des Bildungszentrums Wirtschaft, hob hervor, dass die Erfolgsquote von 96 Prozent deutlich über dem langjährigen Durchschnitt liegt. «Konzentrieren sie sich auf die berufliche Karriere und nehmen sie eine weitere Aus- oder Weiterbildung in



Bilder: Werner Lenzlin

Die diplomierten Kandidatinnen und Kandidaten auf der Bühne.

Angriff», riet Ott den jungen Kaufleuten, forderte diese aber auch auf, in all ihrem Tun und Denken das Fühlen mit einzubeziehen.

Willkommen im richtigen Leben

Kantonsrat Peter Schütz, Präsident des Thurgauer Gewerbeverbandes, erinnerte sich an seine eigene Lehrabschlussprü-

fung und gab den Kandidatinnen und Kandidaten zu verstehen: «Sie haben nun eine Basis, die ihnen verschiedene neue Möglichkeiten eröffnet, die ihr Leben noch spannender, abwechslungsreicher, aber auch anspruchsvoller macht». Schütz riet den jungen Menschen, ihr Leben zu planen und zu organisieren und erwähnte die berufliche Unabhängigkeit.

Er verglich Schulzeit und Berufslehre mit Vorspeise und Hauptgang und ergänzte: «Zu jedem Essen gehört auch ein Dessert, dies in Form einer Weiterbildung». Schütz betonte, dass das duale Bildungssystem hervorragende Möglichkeiten bietet und weitere Türen zu noch grösserer Unabhängigkeit oder sogar Selbstständigkeit öffnet.

Diplome und Auszeichnungen

26 Diplome und fünf Auszeichnungen für die besten Interdisziplinären Projektarbeiten (IPA) und für Selbständige Arbeiten (SA) durfte Hannes Jeggli, Prorektor und Prüfungsleiter, sowie Ueli Signer, Stiftungsrat der Jugendförderung Thurgau, an die Büroassistentinnen und Büroassistenten, Kaufleute mit Basisausbildung, erweiterter Grundausbildung und erweiterter Grundausbildung mit Berufsmaturität abgeben.

Folgende Kandidatinnen konnten mit einem Gönnerbeitrag der Stiftung Jugendförderung im Kanton Thurgau (500 Franken) ausgezeichnet werden: Livia Künzi (Bodensee-wasser), Nicole Haas (Sport und Ernährung), Dominique Burkhart (Marathon), Lorena Tschann (Geistige Konzentration bei Jugendlichen) und Milena Messerli (Hirntumor). ■



Die höchste Note von 5,7 erreichte Valeria Elena Rutishauser von der Lista AG in Erlen.



Wir gratulieren herzlich zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung

Auf dem richtigen Weg ist, wer sein Ziel nie aus den Augen verliert. Kurt Hörtenhuber



Pia Kaufmann
Kauffrau

Eric Vanoncini
Papiertechnologe

Sandra Huber
Kauffrau

Unsere Lernenden haben das Ziel, die Lehre erfolgreich abzuschliessen, nie aus den Augen verloren. Mit Freude haben wir sie auf diesem Weg bis zum Ziel begleitet und unterstützt. Nun wünschen wir unseren Absolventen, dass sie ihre Ziele immer erreichen und stets auf ihrem Weg bleiben.

Model AG, 8570 Weinfelden

modelgroup.com

Bestenlisten:		
E-Profil		
Valeria Elena Rutishauser	Lista AG, Erlen	5.7
Isabelle-Lara Thürlemann	EKU AG, Sirnach	5.6
Anja Zimmermann	bresga Fenster AG, Egnach	5.5
Res Erismann	AFG Services AG, Arbon	5.4
Daniel Gubler	Thurgauer Gewerbeverband, Weinfelden	5.4
Pia Kaufmann	Model AG, Weinfelden	5.4
Sandra Andrea Müller	Geobruugg AG, Romanshorn	5.4
Michaela Bolte		5.4
Stefanie Keller	Thurella Schweiz AG, Egnach	5.3
Stefanie Lutz	Politische Gemeinde Müllheim, Müllheim	5.3
Helene Mosimann	ISA Sallmann AG, Amriswil	5.3
Tanja Schweizer	Schiesser Schweiz AG, Kreuzlingen	5.3
Giulia Tedesco	Stadler Bussnang AG, Bussnang	5.3
Lorena Tschann	HRS Real Estate AG, Frauenfeld	5.3
Jana Wohlfender	Grundbuchamt und Notariat Sulgen, Sulgen	5.3

B-Profil		
Melinda Folla	Denipro AG, Weinfelden	5.4
Michael Cardoso	Vetrotech Saint-Gobain (International) AG, Kreuzlingen	5.3
M-Profil		
Patrick Siegenthaler	Schaffner AG, Müllheim	5.4
Rahel Fritschi	Mediconsult AG, Roggwil	5.4
Thomas Hürlimann	Strassenverkehrsamt des Kantons Thurgau, Frauenfeld	5.3
Iris Helg	Credit Suisse AG, St. Gallen	5.3
Tracy Wallimann	sia Abrasives Industries AG, Frauenfeld	5.3
EBA		
Simon Oswald	Brüggli, Romanshorn	5.6
Markus Kull	Brüggli, Romanshorn	5.4
James Reichenbach	Brüggli, Romanshorn	5.4
Nicole Wenk	Brüggli, Romanshorn	5.3

Gezielte Weiterbildung

Die Weiterbildung am SIU vermittelt praxiserprobtes Wissen

Die Marktfähigkeit eines Betriebs wird durch das ihm zur Verfügung stehende Wissen mitbestimmt. Gut aus- und weitergebildete Mitarbeitende sind eine der strategisch wertvollsten betrieblichen Ressourcen. Unabhängig von Grösse und Branche ist das pragmatisch ausgerichtete Wissensmanagement zum elementaren Teil der Unternehmensstrategie geworden.

Rasante Veränderungsprozesse im technologischen und gesellschaftlichen Umfeld und die damit einhergehenden Kundenerwartungen und Marktreaktionen lassen Wissensdefizite entstehen, die in jedem Unternehmen frühzeitig antizipiert und gefüllt werden müssen. **Die kontinuierliche und systematische Pflege der Ressource Wissen wird noch zentraler werden.** Fehlt dieses Wissensmanagement, verliert der Betrieb die Basis für seine Veränderungsfähigkeit und nachhaltige Existenzsicherung.

Weiterbildung auf Mass

Es ist kein Zufall, dass einzelne Unternehmen den entscheidenden innovativen Tick schneller auf Marktentwicklungen und veränderte Kundener-

wartungen reagieren können als ihre Konkurrenten. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissensstände sich nicht undiszipliniert und zufällig entwickeln. Klug definierte Weiterbildungsziele und die sorgfältige Überprüfung des tatsächlichen Nutzens stellen sicher, dass die Entwicklung der internen Kompetenzen praxisorientiert auf die Ziele, Bedürfnisse und Möglichkeiten im Unternehmen ausgerichtet bleibt. Der korrekten Wahl des individuell richtigen Weiterbildungsangebots kommt dabei eine überragende Bedeutung zu. **Ein optimaler Weiterbildungsnutzen entsteht, wenn die Weiterbildungsangebote, Kursziele und -inhalte genau geprüft und an den internen Bedürfnissen gemessen werden können.** Das SIU hat diese Ansprüche an eine wirkungsvolle Weiterbildung längst erkannt. Ausgezeichnete Weiterbildung, wie sie die SIU-Kunden erwarten und geboten erhalten, beginnt darum bereits vor der ersten Lektion. Mit der professionellen Unterstützung bei der Auswahl des individuell



Wertvolles zusätzliches Know how: Gut geförderte Teams mit gleichen Weiterbildungszielen lassen neue Beziehungen und Einblicke entstehen und helfen gemeinsam neue Erkenntnisse und Lösungen zu entwickeln.

besten Kursmoduls bis hin zur persönlichen Hilfe bei allen vor und während des Lehrgangs wichtigen Abklärungen und Planungen. Jedes Jahr vertrauen über 5'000 Mitarbeitende aus Handel und Gewerbe auf die qualitätszertifizierte SIU-Kompetenz und auf die jahrzehntelange Erfahrung in der praxisorientierten Unternehmensschulung.

Transparenz

Das SIU bietet für die seriöse Auswahl des individuell richtigen Weiterbildungsinstituts eine umfassende Checkliste mit allen Punkten, die für Ihre Aus- und Weiterbildung ausschlaggebend sind: www.siu.ch

Gärtner auf der Reise in die Zukunft

Stimmungsvolle Feier der grünen Berufe im Casino Frauenfeld – Drei Spitzenabschlüsse

msi. 16 Zierpflanzen- sowie 36 Landschaftsgärtner haben die Berufslehre mit Erfolg abgeschlossen. Micha Ruh, Rahel Dunst und Milena Fuchs glänzten mit Spitzennoten und durften ihre Diplome empfangen.

Die Lehrzeit sei ein kurzer, aber prägender Ausflug auf der Reise des Lebens, sagte Franz Knup von der kantonalen Lehraufsicht an der traditionellen Lehrabschlussfeier im Casino Frauenfeld. Nach vielen Herausforderungen sei ein Etappenziel erreicht, wünschte der

Gastredner den frischgewachsenen grünen Berufsleuten eine gute Reise für die Fahrt in die Zukunft.

Drei Spitzenabschlüsse

Als gemachte Berufsleute würden sie jetzt nun in den Berufsstand aufgenommen, erklärte Stefan Zöllig, Sekretär des Gärtner-Unternehmerverbandes Thurgau, Jardin Suisse Thurgau. Er hoffe, sie würden den Beruf künftig mit Freude ausüben.

16 Zierpflanzengärtner haben das Qualifikationsverfahren mit einem Notenschnitt von 4,7 bestanden und damit die Vorjahresresultate leicht übertroffen. Die 36 Landschaftsgärtner erreichten einen Schnitt von 4,73.

Zu den drei besten Abschlüssen durften die Chefexperten Hanspeter Leutenegger und Guido Stadelmann folgenden jungen Kräften gratulieren: Dem Landschaftsgärtner Micha Ruh, 5,4, Roland Ruh Gartenbau, Steckborn, sowie den Zierpflanzengärtnerinnen Rahel Dunst, 5,3, Maier Gärtnerei, Kreuzlingen, und Milena Fuchs, 5,3, Gärtnerei Schweizer, Tägerwilten.



Der fröhliche, frischgewachsene Nachwuchs für den Gärtnerberuf mit den Diplomanden Rahel Dunst (vorne links), daneben Micha Ruh und Milena Fuchs (vorne rechts).

Bilder: Martin Sinzig

Bildungszentrum Wirtschaft Weinfelden
Höhere Fachschule für Wirtschaft

Thurgau



Kursbuch
bestellen!

wbbzwww.ch oder
071 626 86 10

Weit, weiter, Weiterbildung!

Wirtschaftsschule Persönlichkeitsschule Informatikschule Sprachschule Jetzt unter 204 Kursen, Seminaren und Lehrgängen auswählen.

Lastwagenführer – ein Beruf im stetigen Wandel

Lehrabschlussfeier im Hof zu Wil

Daniela Winkler 25 angehende Lastwagenführer, darunter zwei Lastwagenführerinnen, erhielten im Juli anlässlich einer kleinen Feier im Hof zu Wil ihr Lehrabschlussdiplom.

Mit einem herzlichen Applaus wurden alle Anwesenden – die Lehrabgänger, Eltern und Vertreter der Lehrbetriebe – von Felix Lengwiler, Abteilungsleiter Berufsbildungszentrum Wil, zur Lehrabschlussfeier im Gewölbekeller des Restaurants Hof zu Wil begrüsst. Der Eröffnungs-Applaus war eine Anerkennung für den Einsatz, die Durchhaltekraft und die Leistungen der jungen Berufsleute während ihrer Ausbildungsjahre.

Felix Lengwiler, Abteilungsleiter Berufsbildungszentrum Wil, forderte die angehenden Lastwagenführer auf, nach der wohl ersten grossen und wichtigen Prüfung in ihrem Leben den heutigen Erfolg auch zu geniessen und auszukosten. «Es ist ein grosses Gefühl, das es nicht jeden Tag zu geniessen gibt. Denn der Beruf des Lastwagenführers ist einem stetigen Wandel unterworfen, er fordert immer wieder ein Mitgehen mit neuen Rahmenbedingungen und ein Weiterentwickeln der eigenen Persönlichkeit.» Er ist aber überzeugt und teilt Konfuzius Weisheit: «Wenn du eine Arbeit suchst, die du gerne tust, dann brauchst du keinen Tag in deinem Leben mehr zu schuffen». Mit diesen abschliessenden Worten übergibt Felix Lengwiler das Rednerpult an Roman Holenstein, Präsident



Bilder: Daniela Winkler

Die angehenden Berufsleute Lastwagenführer des Jahrgangs 2011 mit Klassenlehrer. (1. Gruppe)

der ASTAG Sektion Ostschweiz/Fürstentum Liechtenstein.

Den Traum leben

Roman Holenstein, Präsident der ASTAG Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein, erlebt immer wieder, dass Lastwagenführer bei vielen Knaben auch heute noch der erste Traumberuf ist. Wie auch bei einigen hier Anwesenden. Mit der Lehrabschlussprüfung oder – um den neu-

en Begriff zu verwenden – mit dem Qualitäts-Verfahren wurde dieser Traum verwirklicht. «Der Lohn für das Durchhalten der letzten drei Jahre kann heute abgeholt werden. Jetzt geht es richtig los. Und es ist wichtig, sich wieder neue Ziele zu setzen und Träume zu leben.» Er wünscht den jungen Berufsleuten, dass ihr Beruf endlich die Beachtung und Wertschätzung erhält, die er auch verdient – und eine unfallfreie Fahrt allzeit.

Auch ein Frauenberuf

Dann war es soweit: Aus den Lehrlingen werden Lastwagenführer. Markus Gubelmann, Fachlehrer Berufsbildungszentrum Wil, rief die angehenden Lastwagenführer in Dreiergruppen nach vorne zur Übergabe der Fähigkeitszeugnisse. Spätestens da zeigte sich, Lastwagenführer ist heute kein reiner Männerberuf mehr. Nebst 23 Lastwagenführer – zwei mit Auszeichnung für einen Abschluss mit Note 5.2 - konnten auch zwei junge Berufsfrauen ihr Diplom entgegennehmen. Markus Gubelmann stellte die Dreiergruppe mit einigen prägnanten Sätzen – einmal mit einem Augenzwinkern, ein andermal mit einem Lob – vor. Danach hatten auch diese «zum letzten Mal in diesem Rahmen» Gelegenheit für einige Worte. Die fielen nebst einem grossen Dank an die Lehrer und den Lehrbetrieb fast wortwörtlich gleich aus: «Es war eine super schöne und spannende Zeit!» und auch einmal mit einem leisen «Schade, dass es schon vorbei ist».



Die angehenden Berufsleute. (2. Gruppe)

Berufsmaturität erfolgreich bestanden

Höchstnote lag bei 5,4 – Neun erreichten die Diplomnote

1e. 153 von 170 angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten haben die Berufsmaturitätsprüfung des Bildungszentrums für Wirtschaft in Weinfelden in kaufmännischer und gesundheitlich/sozialer Richtung bestanden. Karin Gisler, Rahel Schlegel und Monika Wartenweiler erreichten die Höchstnote von 5,4.

«Egal, was immer Ihr nächstes Ziel ist, gehen Sie es professionell an», begrüßte Esther Ott-Debrunner, Rektorin des Bildungszentrums Wirtschaft Weinfelden, die Absolventinnen, Absolventen und Gäste. Sie forderte die Kandidatinnen und Kandidaten auf, in all ihr Tun das Denken und Fühlen mit einzubeziehen.



Bild: Werner Lenzlin

Die diplomierten Kandidatinnen und Kandidaten.

Brenda Mäder, Präsidentin Jungfreisinniger Schweiz und Nationalratskandidatin, meinte an die Adresse der Prüfungsabsolventen. «Sie nehmen mit dem Diplom eine neue Hürde in Angriff, versuchen Sie nun dieses Diplomgefühl an Ihren neuen Arbeitsort mitzunehmen». Sie forderte die jungen Berufsleute auf, kritisch zu bleiben und Fragen zu stellen. Mäder riet den Kandidatinnen und Kandidaten, am neuen Platz von aussen viel beizutragen und Gewohnheiten und Routine zu durchbrechen.

Diplome und Auszeichnungen

Drei Diplome für die besten Interdisziplinären Projektarbeiten durfte Ueli Signer, Stiftungsrat der Jugendförderung Thurgau, und Hannes Jeggli, Prorektor und Prüfungsleiter, an die Erfolgreichsten der Berufsmaturitätsprüfungen abgeben. Folgende Kandidaten konnten mit einem Gönnerbeitrag der Stiftung Jugendförderung im Kanton Thurgau (500 Franken) ausgezeichnet werden: Carola Geisser (Führungsstile und ihre Auswirkungen), Rahel Schlegel (Stereotypen über Migranten) und Jessica Weber (Das unterschiedliche Abstimmungsverfahren zwischen der Deutsch- und der Westschweiz).

Bestenliste:		
Gesundheit und Soziales:		
Karin Gisler	9573 Littenheid	5,4
Rahel Schlegel	8596 Scherzingen	5,4
Monika Wartenweiler	8522 Häuslenen	5,4
Christina Lehmann	8585 Langrickenbach	5,3
Barbara Marik	8570 Weinfelden	5,3
Nicole Tanner	8594 Güttingen	5,3
Malaika Vetter	9547 Wittenwil	5,3
Kaufmännische Berufsmaturität:		
Patricia Baumgartner	9556 Zezikon	5,3
Ramon Beerli	8507 Hörhausen	5,3

Herzliche Gratulation Zum erfolgreichen Lehrabschluss



Ein grosser Meilenstein ist geschafft. Unsere frisch gebackenen Berufsleute haben Ihre Lehrzeit mit der Durchschnittsnote von 4.7 souverän beendet. Sie werden in der STUTZ Gruppe im erlernten Beruf arbeiten.

Von links stehend: Jonas Erni Untereggen, Moreno Dubacher St.Gallen Sanela Markovic Amriswil, Marco Gsell Arbon, Thomas Sutter Lehrlingscoach, David Küenzle Muolen, Linda Bornhauser Weinfelden, Mujtaba Al Mousawi Frauenfeld, Durim Pacolli Märstetten, kniend Kay Walter Triboltingen, Roger Schmid Felben-Welhausen, Faton Llolluni Amriswil, Alessandro Costantini St.Gallen, David Brugger Amriswil.

Das Diplom für besonders gute Leistungen haben erhalten: Moreno Dubacher Note 5,2, Jonas Erni und Kay Walter 5,0

Wir wünschen den jungen Berufsleuten alles Gute und viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg

www.stutzag.ch



Bauunternehmungen St.Gallen Frauenfeld Hatswil

Goldene Werkzeuge für die besten Bauleute

Lehrabschlussfeier im Zeichen der prosperierenden Bauwirtschaft – Höchstnoten für Hansjörg Weber und Bruno Valente

1e. 34 Maurer und 17 Verkehrswegebauer durften sich an der Abschlussfeier in der Maurerlehrhalle Sulgen über ihre guten Leistungen freuen. Mit der Höchstnote 5.4 war Hansjörg Weber der beste Maurer, während Bruno Valente mit 5.5 bester bei den Verkehrswegebauern war.

«Sie stehen heute im Mittelpunkt und dürfen mit Stolz auf eine erfolgreiche Lehrzeit zurück blicken», begrüßte Rony Wellauer, Präsident des Thurgauischen Baumeister-Verband die Kandidaten, Eltern, Experten und weitere Gäste in der Maurerlehrhalle Sulgen. Ueli Berger, Amtschef Berufsbildung und Berufsberatung, richtete sich an die erfolgreichen Absolventen: «Sie sind die Zukunft auf die ich mich freue und die mich stolz macht».

Er gab den jungen Berufsleuten zu verstehen, dass sie nach dem erfolgreichen Abschluss nun die Chance wahrnehmen müssten, in der momentan guten Phase der Bauwirtschaft erfolgreich zu sein. Berger forderte die jungen Maurer und Verkehrswegebauer aber auch auf: «Bringen sie ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in der Firma ein mit guter Arbeit, dies ohne den fehlenden Willen zur Weiterbildung».

Netzwerk von Verantwortlichen

Ueli Berger blickte zurück auf seine eigene Ausbildungszeit und erinnerte daran, dass sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt rasch verändern kann. Was aber konstant bleibe ist das, dass wer sich mit Einsatz und guten Leistungen, verbunden mit einer ständigen Weiterbildung im Berufsleben, ein gefragter Mann bleibe auf dem Arbeitsmarkt, und zwar in allen Lagen der Konjunktur, unterstrich Berger.



Präsident Rony Wellauer (rechts) ehrt den langjährigen Chefexperten Fritz Jenny.



Das Diplom erhielten bei den Maurern (v.l.): Hansjörg Weber, Walter Kay, Stefan Scheuch, Christof Hörnlimann und Jöel Gasser.

Er erwähnte das ganze Netzwerk von Verantwortlichen, welche zum Erfolg beigetragen hätten: den Ausbildungsverantwortlichen in der Lehrhalle Sulgen, den Lehrmeistern und Lehrern. Wellauer ehrte mit anererkennenden Worten den langjährigen und zurücktretenden Chefexperten Fritz Jenny, der während 45 Jahren als Experte und Chefexperte und anschliessend als Unterstützung des Expertenteams tätig war.

Bestnote von 5,5

34 der insgesamt 37 Kandidaten bestanden die Prüfung bei den Maurern. Bei einem Durchschnitt vom 4,63 erreichte Hansjörg Weber (Kraft und Kradolfer AG, Donzhäusern) die Höchstnote von 5,4 (goldene Kelle). Weitere vier Kandidaten durften mit der Urkunde ausgezeichnet werden: Joël Gasser 5,2 (Haltiner Bauunternehmen AG, Tobel), Stefan Scheuch 5,2 (Messmer AG Bauunternehmen, Pfyn), Christof Hörnlimann 5,0 (W. Strausak AG Bauunternehmung, Münchwilen), Walter Kay 5,0 (Stutz AG Frauenfeld, Frauenfeld).

Maurer: Die weiteren erfolgreichen Kandidaten in alphabetischer Reihenfolge: Mervan Abazi (H. Bachmann AG, Aadorf), Elia Alfarè (Hans Wild AG, Weiningen), Lukas Andres (Häberlin + Fenners AG, Altnau), Sandro Bachmann (Rütimann Hoch+Tiefbau AG, Diessenhofen), Urs Böniger (Ruch Bauunternehmung AG, Kradolf), Kevin Bommer (Ruch Bauunternehmung AG, Kradolf), Robin Brasch (Brunner Erben AG, Kreuzlingen), Mario Bühler (Bruno Jung GmbH, Bischofszell), Robin De Lorenzo (Methabau AG, Romanshorn), Füglistaller Lucas (Hiestand AG, Märstetten), Michael Grob (Zwick Beat Hoch- und Tiefbau AG, Bronschhofen), Marco Gsell (Stutz AG St. Gallen, Arbon) Jan Hartmann (Herbert Hartmann Baugeschäft, Kreuzlingen), Dario Jenny (Ed. Vetter AG, Lommis), Martin Keller (Häni Bau AG,



Die vier ausgezeichneten Verkehrswegebauer (v.l.): Bruno Valente, Ralph Wattinger, Raik Skrade und Boris Rutishauser.

Dettighofen), Mauro Kreis (Daniel Schoop Kundenmaurer GmbH, Hefenhofen), Luca Marolf (Traber AG, Steckborn), Sandro Marti (H. Bachmann AG, Aadorf), Abdullah Neziri (Ruch Bauunternehmung AG, Kradolf), Durim Pacolli (Stutz AG Frauenfeld, Frauenfeld), Thomas Schaller (Methabau AG, Romanshorn), Patrik Schildknecht (Messmer AG, Sulgen), Roger Schmid (Stutz AG Frauenfeld, Frauenfeld), Philipp Straub (Ruch Bauunternehmung AG, Kradolf), Florian Tiefenauer (Tschanen AG, Müllheim), Kevin Trisner (Hans Wild AG, Weiningen), Severin Windler (Rütimann Hoch + Tiefbau AG, Diessenhofen), Nursultan Wyss (Häberlin+Fenners AG, Altnau), Patric Zahn (Ziltener Bauunternehmen AG, Wallenwil)

Bei den Verkehrswegebauern bestanden alle 17 Kandidaten die Prüfung. 2 durften das Diplom und den goldenen Hammer entgegennehmen: Bruno Valente 5,5 (Cellere AG, Frauenfeld) und Ralph Wattinger 5,3 (Meyerhans AG Amriswil, Amriswil). Eine Urkunde erhielten: Raik Skrade 5,2 (Karl Geiges AG, Warth) und Boris Rutishauser 5,1 (Meyerhans AG, Amriswil).

Strassenbauer: Die weiteren erfolgreichen Kandidaten in alphabetischer Reihenfolge: Valbon Behdzeti (Karl Geiges AG, Warth), Luca Bucher (Egolf AG, Weinfeld), Sandro Bürgi (Meyerhans AG Amriswil, Amriswil), Marco Däppen (Meyerhans AG Amriswil, Amriswil), Michael Fischer (Kreis und Ibig AG, Güttingen), Renato Herzog (KIBAG Bauleistungen AG, Müllheim-Wigoltingen), Luca Lattanzi (Bruggmann AG Münchwilen, Münchwilen), Rafael Longo (Ilg Bau AG, Salenstein), Martin Maissen (M. Badertscher AG, Kreuzlingen), Patrick Schmutz (Hüppi AG, Kreuzlingen), Philipp Seiler (F. Trachsel AG, Frauenfeld), Dejan Tomic (H. Wellauer AG, Frauenfeld), Mike Weber (Cellere AG Frauenfeld, Frauenfeld) ■

Vom Schulabgänger zum Handwerker

Erfolgreiche Lehrabschlüsse der Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker

pd. Anfang Juli wurde in der Aula des Gewerblichen Bildungszentrums Weinfelden (GBW) den Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerä-

rätemechanikerlehrlingen aus den Kantonen TG, SG, AI und AR die Abschlussnoten ihrer Prüfung eröffnet.

Prüfungsobmann Ludwig Keller begrüßte die Prüflinge, Lehrmeister, Lehrer und Angehörigen und dankte allen, welche die Lehrlinge in den letzten vier Jahren begleitet und unterstützt haben. Dadurch werde Verantwortung für die Jugend und den Berufsstand übernommen.

Anschließend rief auch der Rektor des GBW, Willi Spring, in Erinnerung, dass erfolgreiche Lehrabschlüsse ein Gemeinschaftswerk sind. Der Lehrling könne sich während der Ausbildung auf alle Akteure verlassen. Er werde gefördert, gleichzeitig sei er aber auch gefordert seinen Beitrag zu leisten und entwickle sich so vom Schulabgänger zum verantwortungsbewussten jungen Handwerker.

Mit Spannung erwartet

Die Lehrlingsobmänner Ludwig Keller, TG und Ivo Keller, SG, AI/AR eröffneten dann die mit Spannung erwarteten Noten des Qualifikationsverfahrens. 62 Prüflinge haben die Prüfung bestanden, davon errangen 18 Lehrlinge die Note 5,0 und höher. Vier Prüflingen konnte für ausserordentliche Leistungen ein Diplom übergeben werden: Christoph Fritsche, Agrotechnica GmbH, Trogen, Note 5,3; Gabriel Huber, Schönenberger Landmaschinen AG, Müselbach; Felix Breitenmoser, Technik Center Jonschwil AG, Jonschwil; Marcel Stadler, Jakob Hofer AG, Oberaach, alle mit der Note von 5,4. Die Erleichterung und Zufriedenheit über das Erreichte stand den jungen Berufsleuten ins Gesicht geschrieben.

Kontinuierlich weiterbilden

Abschliessend dankte Ludwig Keller allen Lehrmeistern, Lehrern und Kursleitern sowie dem Amt für Berufsbildung für die Unterstützung bei der Ausbildung der mechanischen Berufsleute. Er rief die Lehrabgänger auf, sich kontinuierlich weiterzubilden und die regionalen sowie nationalen Angebote der Schweizerischen Metallunion zu nutzen. ■

Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker		
Felix Breitenmoser	Technik Center Jonschwil AG 9243 Jonschwil	5,4
Gabriel Huber	Schönenberger 9602 Müselbach	5,4
Marcel Stadler	Jakob Hofer AG Landmaschinen 8587 Oberaach	5,4
Christoph Fritsche	Agro-technica GmbH 9043 Trogen	5,3
Stefan Altherr	Pozzi AG 9630 Wattwil	5,2
Pascal Artho	E. Weber AG 9630 Wattwil	5,2
Ruedi Stadler	Schneider Landmaschinen AG 9548 Matzingen	5,2
Andreas Brunner	Garage Keller AG 9633 Hemberg	5,1
Andy Gschwend	Hutter Baumaschinen AG 9450 Altstätten SG	5,1
Kenneth Keller	Schneeberger AG 8525 Niederneunforn	5,1
Reto Neuschwander	Jakob Hofer AG 8584 Opfershofen TG	5,1
Andreas Nussberger	LV-Maschinencenter Wittenbach AG 9300 Wittenbach	5,1
Manuel Popp	Frei Daniel AG 9443 Widnau	5,1
Roman Ruoss	Truniger Landmaschinen 9615 Dietfurt	5,1
Patrik Schlumpf	Ad. Bachmann AG 9554 Tägerschen	5,1
Samuel Zoller	Beeler 8536 Hüttwilen	5,1

Die Schweizer Weiterbildung im Handel



Vorbereitungskurse auf die

Höhere Fachprüfung im Handel als eidg. dipl.

Verkaufsleiter/in
Marketingleiter/in

eidg. Berufsprüfung im Handel als

Detailhandelsspezialist/in
Textildetailhandelsspezialist/in
Pharma-Betriebsassistentin

Vorbereitungskurse auf das

Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfung) nach Art. 32 BBV als
Detailhandelsfachfrau/fachmann (mit eidg. Fähigkeitszeugnis)
Detailhandelsassistent/in (mit eidg. Berufsattest)

Kurse für Berufsbildner/innen im Detailhandel

Kursorte

Zürich, Bern, Lausanne, Lugano
Aarau, Basel, Brig, Chur, Luzern, Olten, Schaffhausen, Sion, Solothurn,
St. Gallen, Winterthur, Zuoz

EDUQUA



SIU IFCAM
Schweizerisches Institut für Unternehmensschulung

Hauptsitz:
SIU
Verena Conzett-Str. 23 · 8004 Zürich
Tel. 043 243 46 66 · siu@siu.ch · www.siu.ch



Die vier besten Absolventen Christoph Fritsche, Gabriel Huber, Felix Breitenmoser und Marcel Stadler.

Das ZbW erweitert sein Ausbildungsportfolio um den dipl. Wirtschaftsinformatiker/in HF



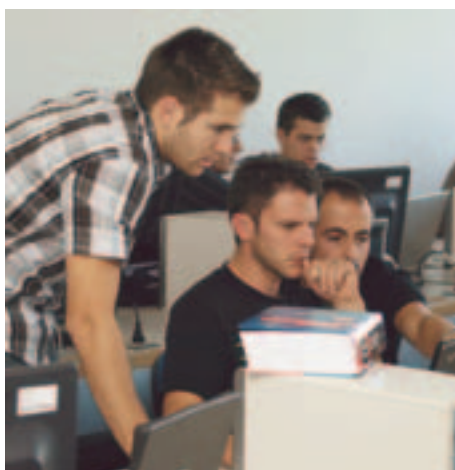
Am Zentrum für berufliche Weiterbildung startet am 24. Oktober 2011 ein neuer Weiterbildungslehrgang, welcher zum Titel Dipl. Wirtschaftsinformatiker/in HF führt und eidgenössisch anerkannt ist.

Sobald Wirtschafts- bzw. Unternehmensprozesse mit Hilfe von Informatiksystemen abgebildet bzw. optimiert werden sollen, sind sie die gefragten Spezialistinnen und Spezialisten: Wirtschaftsinformatikerinnen bzw. Wirtschaftsinformatiker. Nun ist es auch am Zentrum für berufliche Weiterbildung möglich, sich in diesem anspruchsvollen Bereich weiter zu bilden.

Der Lehrgang bietet vielfältige Tätigkeitsfelder und verfolgt das Ziel, die Absolventinnen und Absolventen zu Generalisten im Bereich der Wirtschaftsinformatik auszubilden. Dadurch sind Sie in den Schnittstellendisziplinen zwischen Betriebswirtschaft und Informatik gefragte und kompetente Praktikerinnen bzw. Praktiker mit einem breiten Spektrum an Wissen und Können. Sie sind vorbereitet, anspruchsvolle Aufgaben in Führung, Beratung und Technologie wahrzunehmen und tragen somit in wesentlichen Bereichen zum Erfolg einer Institution bei.

Hintergrundinformationen, Berufsbild

In der heutigen Geschäftswelt gibt es kaum einen Geschäftsprozess, kaum eine Aufgabe, die noch nicht durch Computer unterstützt wird. Die Durchdringung der Unternehmen mit computergestützten Informationssystemen wird weiter zunehmen. Das Ergebnis wird eine globale, digitale Ökonomie sein, in der vernetzte Unternehmen den Austausch von Sach- und



Dienstleistungen über Informationssysteme anbahnen, vereinbaren und abwickeln. Dies wird direkte Auswirkungen für Wirtschaft und Gesellschaft zur Folge haben, die von Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatikern zu gestalten und zu bewältigen sind. Insofern bedeutet Wirtschaftsinformatik auch Zukunftssicherung!

Die Wirtschaftsinformatik befasst sich mit Informations- und Kommunikationssystemen, die, im Gegensatz zur Informatik, nicht zwangsläufig als elektronische Systeme verstanden werden. Vielmehr entwickelt die Wirtschaftsinformatik Modelle für reale, soziale und wirtschaftliche Systeme. Daraus versucht sie, Anforderungen für Informationssysteme zu formulieren und Informationsmodelle zu generieren.

Standort / Anfahrt:



Die Wirtschaftsinformatik bildet die Schnittstelle zwischen der Kerninformatik und den verschiedenen Unternehmensbereichen wie Marketing, Finanzen, Management etc. Lange Zeit standen die innerbetrieblichen Informationssysteme im Mittelpunkt des Interesses der Wirtschaftsinformatik. Heute werden sie um zwischenbetriebliche und überbetriebliche Informationssysteme ergänzt. Die heutigen Unternehmen bzw. Institutionen setzen eine Vielzahl unterschiedlicher Informationssysteme ein, welche es erfordern, dass der Informationsfluss zwischen diesen Sub-Systemen kanalisiert, konsolidiert und zielorientiert vernetzt wird. Dies, um in letzter Konsequenz die Wertschöpfung des Unternehmens zu optimieren. Diese Ausgangslage erwartet gut ausgebildete Generalisten, welche sich dieser anspruchsvollen Aufgabe annehmen. Wirtschaftsinformatikerin, bzw. Wirtschaftsinformatiker sind überall dort anzutreffen, wo Business-Prozesse gestaltet, optimiert oder ausgebaut werden sollen. Sie kennen sich in den oben genannten Fachdisziplinen ausgezeichnet aus und sind dank ihrer analytischen, methodischen sowie kommunikativen Kompetenzen die idealen Praktikerinnen und Praktiker, da sie den hohen, unternehmerischen Anforderungen in informationstechnischen bzw. informationsstrategischen Fragestellungen gerecht werden.

Lehrgangskonzept

Wichtig für eine praxisgerechte Weiterbildung ist die enge Verzahnung mit der Praxis. Diesem Anspruch wird das ZbW durch praxis-

orientierte Transferprojekte gerecht, in welchen die Studierenden ihr Wissen erproben und ihre erworbenen Kompetenzen unter Beweis stellen. In diesen Prozess wird auch die aktuelle Berufstätigkeit der Studierenden mit einbezogen.

Ein Steering-Board (Lenkungsausschuss), welches sich aus Persönlichkeiten von namhaften Firmen sowie Vertreterinnen und Vertretern des Kompetenzzentrums für angewandte Berufspädagogik (OKB) zusammensetzt, definiert die Lehrinhalte der Ausbildung und sorgt für die notwendige Verzahnung mit der Praxis sowie der pädagogisch korrekten Umsetzung im Studium. Damit wird sicher

gestellt, dass die Studierenden auch diejenigen Kompetenzen erwerben, welche auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind.

Eckdaten

- Voraussetzungen: Abgeschlossene Berufsbildung im technischen (Informatik oder Mediamatik) oder kaufmännischen Bereich
- Abschluss: Dipl. Wirtschaftsinformatiker/in HF (das Anerkennungsverfahren beim Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT läuft mit der ersten Kursdurchführung)
- Kursort: ZbW St. Gallen
- Kursdauer: 6 Semester
- Beginn: 24. Oktober 2011

- Unterrichtszeiten: Freitag: 13.00 – 20.30 Uhr. Gelegentlich am Samstag: 08.15 – 11.45 Uhr. Wochenseminare im 2. und 4. Semester
- Kosten: Ab Fr. 3'100.— pro Semester (abhängig vom stipendienrechtlichen Wohnsitz)
- Prüfungsgebühr: Fr. 2'600.—
- Informationsabend: Montag, 22. August 2011, 18.00 Uhr, ZbW

Kontakt

Marcel Egloff; megloff@zbw.ch

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite: www.zbw.ch.

Praxisnahe Weiterbildung am ZbW

Aus der Praxis, für die Praxis: Seit Jahrzehnten bereiten sich engagierte Berufsleute am ZbW auf eidg. Berufsprüfungen (EFA), eidg. höhere Fachprüfungen mit Diplom (ED) oder auf ein Diplom HF (Höhere Fachschule) vor. Sie werden unterrichtet von methodisch und didaktisch geschulten Fachleuten, die mitten im Berufsleben stehen und nebenamtlich als Lehrbeauftragte ihr Wissen weitergeben.

Dipl. Wirtschaftsinformatiker/in HF

Abschluss

Dipl. Wirtschaftsinformatiker/in HF (Höhere Fachschule)

Lehrgang

Als Teilnehmerin bzw. Teilnehmer dieses Lehrgangs profitieren Sie von einem fundierten und modernen Ausbildungskonzept, welches nicht träges Wissen generiert, sondern Sie dazu befähigt, in der komplexen Arbeitswelt zu bestehen. Dazu haben wir ein mehrschichtiges Ausbildungssystem entwickelt, welches Sie während Ihres Studiums optimal unterstützt. Ein Steering-Board (Lenkungsausschuss), welches sich aus Persönlichkeiten von namhaften Firmen sowie Vertreterinnen und Vertreter des Kompetenzzentrums für angewandte Berufspädagogik zusammensetzt, definiert die Lehrinhalte der Ausbildung und sorgt für die notwendige Verzahnung mit der Praxis sowie der pädagogisch korrekten Umsetzung im Studium.

Voraussetzungen

Für die Ausbildung zum/zur dipl. Wirtschaftsinformatiker/in HF bringen Sie folgende Voraussetzungen mit:

- eidg. Fähigkeitszeugnis als Informatiker/in oder
- eidg. Fähigkeitszeugnis als Mediamatiker/in oder
- eidg. Fähigkeitszeugnis Kauffrau/Kaufmann Profil M oder E oder
- Diplom einer vom Bund anerkannten Handelsmittelschule oder
- ein eidg. Fähigkeitszeugnis eines anderen Berufs mit mindestens dreijähriger Grundbildung oder
- einen Maturitätsabschluss und mindestens drei Jahre Berufserfahrung im Umfeld der Wirtschaftsinformatik

Kursdauer: 6 Semester, berufsbegleitend

Kursort: St. Gallen

Kursbeginn: Oktober

Unterrichtszeiten:

Freitag von 13.00–20.30 Uhr, gelegentlich Samstage von 8.15–11.45 Uhr sowie Wochenseminare im 2. und 4. Semester

Ansprechpartner:

Marcel Egloff, megloff@zbw.ch

Weitere Informationen:

www.zbw.ch



Mit dem jüngsten Nationalrat gefeiert

Lehrabgänger im Anlagen- und Apparatebau, Metallbaukonstrukteure, Metallbauer und Metallbaupraktiker

Christoph Heer Die Metall-Union Thurgau feierte in Islikon ihre neuen Berufsleute. Mit vielen herausragenden Spitzenresultaten vermochten die jungen Berufsleute zu überzeugen. Der Tenor unter vielen Lehrabgänger scheint bereits klar zu sein: weiterbilden und vorwärts kommen.

Im Greuterhof versammelte sich die Festgemeinschaft. Darunter die Lehrabgänger im Anlagen- und Apparatebau, Metallbaukonstrukteure, Metallbauer und Metallbaupraktiker – sie alle stehen unter dem Dach der Metall – Union Thurgau. Viele Eltern, einige Freundinnen, Lehrer, Experten, Lehrmeister und Kantonsrat Richard Nägeli, liessen sich den Festakt nicht entgehen. Gaston Künzli, Präsident des Fachverband Metall begrüßte die Gästeschar und sprach den verschiedenen Komponenten seinen Dank aus.

Den Lehrmeistern und Lehrern für ihre gewissenhafte Arbeit mit den Lehrlingen, den Eltern für ihre Unterstützung und natürlich den jungen Berufsleuten für ihr Engagement während der Lehrzeit. «Der heutige LAP – Abschlussstag soll uns allen in guter Erinnerung bleiben. Denn dieser Abschluss gilt als wichtiger Meilenstein für eine erfolgreiche Zukunft», so Künzli. Gleichzeitig forderte er die Absolventen auf, sich sogleich den vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten zu widmen, um so ihre berufliche Karriere erst richtig zu lancieren.

«Mehr Praktiker braucht das Land»

Als Highlight, nebst der ungeduldig erwarteten Notenbekanntgabe, galt die Festrede des jüngsten Nationalrates der Schweiz. Den Organisierenden gelang es, Lukas Reimann als Redner zu gewinnen. Und er tat dies in



Bilder: Christoph Heer

Diese jungen Fachkräfte trifft man nun als neue, ausgelernte Metallbauer an. Ganz links, Gaston Künzli, Präsident der Metall – Union Thurgau (Fachverband Metall).

seiner bekannt ruhigen und sachlichen Art und Weise. Denn an diesem Abend stand nicht die Politik im Vordergrund, sondern die beachtlichen Leistungen der Lehrabgänger.

«Sie sind die Zukunft der Schweiz. Neue, topausgebildete Berufsleute braucht das Land. Ich habe eine grosse Achtung vor den von ihnen gewählten Berufen. Denn sie beweisen eine hohe Belastbarkeit, haben Freude am Umgang mit Technik und Metall, müssen fit und gesund sein und legen täglich ein hohes Verantwortungsbewusstsein an den Tag», lobte Reimann. Weiter gratulierte er den jungen Berufsleuten und betonte, dass sie nun ihrer Ausbildungsstätte in Schule und Betrieb mit einem gut gefüllten Rucksack voller Wissen und Fähigkeiten im Bezug auf ihre künftige Arbeit verlassen werden. Euphorisch fügte er an, «unser Land braucht nicht mehr Theoretiker, Professoren und Uni – Abgänger, wie es heute der Fall ist, sondern mehr Praktiker, mehr Arbeiter, mehr Fachkräfte – so wie Sie es sind».

Die Bildung als wichtiger Rohstoff

Seit einiger Zeit klagen gewisse Branchen der Schweizer Wirtschaft darüber, dass sie ihre Stelle für qualifizierte Arbeitskräfte nicht besetzen können. Die Schweizer Volkswirtschaft ist hoch entwickelt und stark auf erstklassige Dienstleistungen fokussiert. «Gerade als Metallfachleute wissen Sie, dass wir in der Schweiz kaum Rohstoffe haben: unser Rohstoff ist die Bildung», analysierte Lukas Reimann. In seinem Schlusssatz wünschte er den neuen Berufsleuten den Mut, sich auf neue berufliche Wege zu begeben.

«Sie prägen die technologische Zukunft mit; sie sind wesentlicher und wichtiger Bestandteil der Schweiz, nochmals Gratulation an alle neuen, ausgelernten Anlagen- und Apparatebauer, Metallbaukonstrukteure, Metallbauer und Metallbaupraktiker». Zum Nachtessen, bei dem das Grillbuffet zum Zuge kam, liess man die vergangenen Lehrjahre in vertieften Gesprächen noch einmal Revue passieren.

Die Lehre als Sprungbrett nutzen

Ardit Alimani aus Bischofszell hat die Lehre als Anlage- und Apparatebauer absolviert. Zielgerichtet sprach er bereits von seiner beruflichen Karriere, die er in Angriff nehmen will. «Nun habe ich eine geniale Grundlage, die ich als Sprungbrett nutzen will. Viele Möglichkeiten stehen mir jetzt zur Auswahl, da ich in meiner Lehre in viele verschiedene Bereiche eingesehen habe», so der junge Berufsmann. Auch Jonas Bosch aus Bichelsee, ebenfalls Anlage- und Apparatebauer, schwärmt von seiner Lehrzeit. «Ich würde mich auf jeden Fall noch einmal für diese Ausbildung entscheiden; im Grossen und Ganzen war es eine geniale Lehrzeit und Metall ist schlicht und einfach ein cooler Werkstoff».



Alle Lernenden im Anlage- und Apparatebau haben die Lehrabschlussprüfung bestanden.

«Sie fördern den technischen Fortschritt»

Greuterhof Islikon: Lehrabschlussfeier der Swissmechanik Sektion Thurgau mit Regierungsrätin Monika Knill

msi. Gut 100 Polymechniker, Mecha- praktiker, Konstrukteure, Automati- ker und Elektroniker haben ihre Lehrzeit abgeschlossen. Sie seien das Fundament für die nächste Ge- neration, würdigte Regierungsrätin Monika Knill diese Berufe.

Eine Robo-Tanzeinlage machte den Auftakt zur Lehrabschlussfeier in der Greuterhof- scheune in Islikon. Passend, dass der Künst- ler, der 20jährige Fatlum Musliji aus Bazenh- eid, ein Mechapraktiker ist und als Bot- schafter der Swissmechanic, des Verbandes der mechanisch-technischen Betriebe, durch die Schweiz zieht.

Die Qualität sichern

Die frischgebackenen Berufsleute setzten ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten ein, und sie be- teiligten sich am technischen Fortschritt, erklärte Regierungsrätin Monika Knill. Auf diese Weise kämen neue Erfindungen und Verbesserungen zustande. Damit sprach die Vorsteherin des Departements für Erziehung und Kultur auf das Potenzial an, das in diesen Berufen liege. Die Absolventen seien letztlich das Fundament für die nächste Generation. «Wehren Sie sich gegen jede Form von Gleich-



12 Lehrgänger wurden von der Swissmechanik Thurgau für die besten Schul- und praktischen Noten ausgezeichnet.

gültigkeit, sie ist der Feind der Qualität», ap- pellierte Knill mit Blick auf die Wettbewerbs- fähigkeit der Schweizer Wirtschaft.

Zum Wohl der Gesellschaft

Der Lehrabschluss sei einer der wichtigsten Meilensteine im Leben, erinnerte Bildungs- obmann Armin Jossi. Die Betriebe, aber auch die öffentliche Hand investierten viele Mittel in die Ausbildung, die dem Wohl der jungen Leute, aber auch der ganzen Gesellschaft diene. «Sie haben alle einen tollen Beruf ge- wählt», versicherte Robert Schmid, Rektor des Bildungszentrums für Technik Frauen- feld. «Sie sind alles gesuchte Fachkräfte und in einer recht komfortablen Situation».

Für die besten Leistungen wurden unter den gut 100 Absolventen 12 für ihre hervor- ragenden schulischen und praktischen Noten mit einem Preis ausgezeichnet, der wie jedes Jahr vom BZT und von der Swissmechanic gestiftet wird. ■

Polymechniker G			
Thomas Wepfer	Brüggli, Romanshorn	Bestnote Schule	5,48
Michael Oertli	Jossi AG, Islikon	Bestnote Praktisch	5,35
Polymechniker E			
Florian Fuchs	IASA AG, Frauenfeld	Bestnote Schule	5,31
Florian Fuchs	IASA AG, Frauenfeld	Bestnote Praktisch	5,70
Mechapraktiker			
Samir Kryezin	OrbiSwiss AG, Frauenfeld	Bestnote Schule	5,29
Denis Veljkovic	Lumetall AG, Wängi	Bestnote Praktisch	5,20
Konstrukteure			
Sandro Ehrat	BERNINA AG, Steckborn	Bestnote Schule	5,30
Regina Haldemann	Müller Martini AG, Felben-Wellhausen	Bestnote Praktisch	5,15
Samuel Mettier	Galdabini Präz.Masch.AG, Felben	Bestnote Praktisch	5,15
Micha Ruff	Müller Martini AG, Felben-Wellhausen	Bestnote Praktisch	5,15
Fabian Schenk	Norgren AG, Balterswil	Bestnote Praktisch	5,15
Automatiker			
Thierry Suhner	Elektro Arber AG, Kreuzlingen	Bestnote Schule	5,07
Thierry Suhner	Elektro Arber AG, Kreuzlingen	Bestnote Praktisch	5,45
Elektroniker			
Hannes Badertscher	Baumer Electric AG, Frauenfeld	Bestnote Schule	5,62
Hannes Badertscher	Baumer Electric AG, Frauenfeld	Bestnote Praktisch	5,80

Neue Kräfte fürs grafische Gewerbe

Dieter Kläy, Viscom 11 Polygrafinnen und Polygrafen sowie 6 Drucktechnologininnen und Drucktechnologien haben an der traditionellen Lehrabschlussprüfungsfeier auf dem Stelzenhof in Weinfelden ihr Fähigkeitszeugnis entgegen nehmen dürfen. Bei den Polygrafen und Polygrafinnen beträgt der erzielte Gesamtdurchschnitt die Note 4,8. 2010 wurde ein Gesamtdurchschnitt von 4,9 erzielt, 2009 von 4,8. Die Drucktechnologininnen und Drucktechnologien erzielten mit einem Gesamtschnitt von 5,0 ein leicht besseres Ergebnis als 2010 (4,9) und 2009 (4,8). Viscom – der Schweizerische Verband für Visuelle Kommunikation – gratuliert herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung und wünscht für die Zukunft alles Gute. ■

Bestnoten Polygrafen:

Cornelia Reut	Trionfini Satz Druck Verlag AG, Altnau	5,0
Natascha Schwank	Wolfau Druck AG, Weinfelden	5,2

Bestnoten Drucktechnologien:

Mike Frischknecht	dfmedia Druckerei Flawil AG, Flawil	5,3
Ramon Güttinger	Druckerei Hauser AG, Bürglen	5,0
Alexander Kämpf	Wolfau Druck AG, Weinfelden	5,1
Milos Maksimovic	Grob Druck AG, Amriswil	5,4
Fabio Tauro	Sonderegger Druck AG, Weinfelden	5,1

Baumer
Passion for Sensors



Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss

Ein wichtiger Meilenstein ist geschafft. Unsere frischgebackenen Fachleute haben ihre Lehrzeit mit der Durchschnittsnote 5.1 erfolgreich beendet.

v.l.n.r.: Sarina Bläuer (Kauffrau), Barbara Bürgin (Informatikerin), Nicola Sonogo (Elektroniker), Dominic Tschannen (Elektroniker), Hannes Badertscher (Elektroniker), Christian Wolf (Elektroniker), Kevin Broger (Elektroniker), Marco Hug (Elektroniker), Fabian Schaltegger (Elektroniker), Sebastian Lang (Elektroniker) und Samuel Link (Kaufmann). Nicht auf dem Bild: Bodo Pfaff (Polymechaniker) und Andrea Eggli (Polymechaniker)

Das Diplom für besonders gute Leistungen haben erhalten:
Hannes Badertscher (Note: 5.8), Fabian Schaltegger (Note: 5.7),
Sebastian Lang (Note: 5.5), Nicola Sonogo (Note: 5.3)

Wir wünschen den Lehrgängern alles Gute und viel Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg.

Baumer Electric AG · CH-8501 Frauenfeld · Phone +41 (0)52 728 1122
hr@baumer.com · www.baumer.com/karriere



Die neuen Polygrafinnen (von links): Natascha Schwank, Cornelia Reut, Laura Bühler, Daniel Stauffer, Seraina Brennwald, Nathalie Schmidt, Tamara Keiser, Jessica Gmünder, Daria Hasler, Ramona Künzle, Marina Amann.



Die neuen Drucktechnologien (von links): Mike Frischknecht, Ramon Güttinger, Nadja Mazzini, Fabio Tauro, Milos Maksimovic. Auf dem Bild fehlt Alexander Kämpf (Militärdienst)

Kantonalverband Thurgau

Feier der erfolgreich abgeschlossenen Qualifikationsverfahren 2011

Die Feier der erfolgreich abgeschlossenen Qualifikationsverfahren des BKCMV TG fand am Mittwoch, 6. Juli 2011 statt. Zweihundert Personen erlebten einen angenehmen, unterhaltsamen und feierlichen Abend.

Die Grundbildung ist abgeschlossen!



Die Detailhandelsfachfrauen der Ausbildungs- und Prüfungsbranche Bäckerei-Konditorei-Confiserie freuen sich über die bestandenen Prüfungen.

Confiseurinnen und Confiseure im Glück

Die Gesamtnote von 5,3 erreichte Frau Priska Gämperle (auf dem Bild mit Blumenstraus). Sie erhielt vom BKCMV TG einen Gutschein in der Höhe von Fr. 250.–, einzulösen an der Fachschule Richemont.



Die drei erfolgreichsten Bäckerinnen-Konditorinnen (v.l.n.r.): Judith Wick, Tabea Hess, Sandra Röthlisberger.



Es ist ein sehr schönes Gefühl, die Grundbildung abgeschlossen zu haben. Im Bild die ganze Gruppe Konditorinnen-Confiseurinnen.

Die drei erfolgreichsten Bäckerinnen-Konditorinnen...

Die drei Lernenden auf dem Bild erhielten vom BKCMV TG einen Gutschein in der Höhe von Fr. 250.–, einzulösen an der Fachschule Richemont. Herzliche Gratulation für die tollen Leistungen!

Bäckerin-Konditorin/Bäcker-Konditor



Auch die Bäcker-Konditoren/Bäckerinnen-Konditorinnen genossen den Abend und liessen sich feiern.



Die jungen Berufsleute blicken mit guten Abschlussnoten optimistisch in die Zukunft!

Detailhandelsfachfrauen		
Haxhere Iseni	Bürgi Spezialitäten AG, Pfyn	5,2
Rebecca Scariot	Bäckerei-Konditorei Bürgin, Kreuzlingen	5,1
Bäckerin-Konditorin/Bäcker-Konditor		
Sandra Röthlisberger	Lehmann Holzofenbeck AG, Lanterswil	5,5
Tabea Hess	Walz Backkunst AG, Tägerwilen	5,4
Judith Wick	Böhi Bäckerei AG, Wilen b. Wil	5,3
Claudia Waldspurger	Beda Beck, Basadingen	5,1
Karin Erb	Königs Bäckerei-Koditorei GmbH, Zihlschlacht	5,0
Etienne Finger	Bäckerei Fehr, Pfyn	5,0
Sabrina Grüninger	Klosterbäckerei-Café, Diessenhofen	5,0
Patrizia Rother	Mohn AG, Altishausen	5,0
Nadine Stäheli	Bäckerei-Konditorei Schönholzer, Erlen	5,0
Konditorin-Confiseurin/Konditor-Confiseur		
Priska Gämperli	Confiserie Köppel AG, Romanshorn	5,3
Stefan Langenberger	Création Kölbener, Horn	5,2
Angela Künzler	Confiserie Köppel AG, Romanshorn	5,1
Sabrina Erni	dä sunne beck strassmann, Weinfelden	5,0
Jasmin Hohl	Gschwend und Co., Amriswil	5,0
Etienne Finger	Bäckerei Fehr, Pfyn	5,0
Sabrina Grüninger	Klosterbäckerei-Café, Diessenhofen	5,0
Patrizia Rother	Mohn AG, Altishausen	5,0
Nadine Stäheli	Bäckerei-Konditorei Schönholzer, Erlen	5,0